

Heidelberger  Leben

Heidelberger Lebensversicherung AG

Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Lagebericht.....	2
1.1 Wirtschaftliche Entwicklung.....	2
1.2 Geschäftsverlauf und Lage	5
1.3 Personal- und Sozialwesen.....	12
1.4 Risikobericht	13
1.5 Prognose- und Chancenbericht.....	23
Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes	31
2 Bilanz zum 31.12.2025	36
3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025.....	39
4 Anhang	41
4.1 Allgemeine Angaben	41
4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41
4.3 Erläuterungen zur Bilanz.....	50
4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	66
4.5 Nachtragsbericht.....	70
4.6 Sonstige Angaben.....	70
Anlage 1 – Überschussbeteiligung 2026.....	76
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	85
Bericht des Aufsichtsrats der Heidelberger Lebensversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2025	94
Abkürzungsverzeichnis	97

1 Lagebericht

1.1 Wirtschaftliche Entwicklung

1.1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung^{1,2}

Zum Jahresende 2025 bewertet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (nachfolgend BMWE) die globale wirtschaftliche Lage als insgesamt schwach. Sie ist weiterhin von erheblichen Unsicherheiten und den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen geprägt, insbesondere dem fortdauernden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sowie dem anhaltenden Nahost-Konflikt. Die weltweite Konjunktur entwickelte sich nur verhalten, da die internationale Nachfrage gedämpft blieb und der globale Handel deutlich unter seinem Potenzial lag. Besonders belastend wirkten anhaltende geopolitische Spannungen, ein zunehmender Protektionismus sowie die latente Drohung höherer US-Zölle, die gemeinsam mit einem wachsenden Wettbewerbsdruck aus China die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erheblich erschwerten. Trotz einer stabilen Nachfrage innerhalb des EU-Binnenmarkts reichte die globale Dynamik nicht aus, um positive Impulse für exportorientierte Volkswirtschaften zu setzen. Entsprechend geht die Bundesregierung davon aus, dass der Außenhandel auch 2026 erneut einen negativen Wachstumsbeitrag leisten wird, was die Bedeutung der internationalen Herausforderungen für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands zusätzlich unterstreicht.

Der Internationale Währungsfonds (nachfolgend IWF) prognostiziert in seinem aktuellen *World Economic Outlook*, dass das weltwirtschaftliche Wachstum im Jahr 2025 mit 3,3 % auf einem stabilen Niveau bleibt, nachdem es im Vorjahr bei 3,3 % lag. Trotz anhaltender weltpolitischer Spannungen und bestehender Handelskonflikte zeigt sich die Weltwirtschaft insgesamt stabil. Diese Stabilität ist jedoch nicht nachhaltig und geht mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern einher.

In den USA stieg das reale Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend BIP) im Gesamtjahr 2025 um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Auch China verzeichnete ein robustes Wachstum, die Wirtschaftsleistung erhöhte sich in 2025 um insgesamt 5,0 %. Innerhalb des Euroraums entwickelten sich die Volkswirtschaften heterogen. Spanien (2,9 %), Frankreich (0,8 %), Italien (0,5 %) und Deutschland (0,2 %) erzielten allesamt positive Wachstumsraten. Insgesamt konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2025 um 1,4 % steigern.

Der weltweite Rückgang der Inflation aus dem vergangenen Jahr hat sich insgesamt auch im Jahr 2025 weiter fortgesetzt. Die Kerninflation blieb jedoch bei leicht über 2,0 %, da sich zwar die Warenpreise normalisierten, die Dienstleistungsinflation in den USA und der Eurozone

¹ Inhaltliche Quelle: BMWE: Jahreswirtschaftsbericht vom 28. Januar 2026.

² Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2026 vom 19. Januar 2026.

aber weiterhin spürbar erhöht blieb. Gleichzeitig ließ das nominale Lohnwachstum spürbar nach, und die Arbeitsmärkte bewegten sich Schritt für Schritt wieder auf ein ausgeglicheneres Normalniveau zu.

Deutschland^{3,4}

Nach zwei Jahren mit negativen Wachstumsraten hat sich die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 deutlich stabilisiert und ein reales BIP-Wachstum von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Nachdem die deutsche Wirtschaft zuvor zwei rückläufige Jahre und anschließend eine Phase der Stagnation erlebt hatte, bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung als wichtigen Wendepunkt.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird vor dem Hintergrund der rückläufigen Wirtschaftsleistung der letzten Jahre als ambivalent und angespannt eingeschätzt. Während die Beschäftigung weitgehend stagnierte, ist die Zahl der Arbeitslosen zuletzt angestiegen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2025 auf 6,3 % und lag damit über dem Vorjahreswert von 6,0 %. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit entspricht dies dem höchsten Jahresniveau seit 2015. Trotz dieser Entwicklung blieb die Erwerbstätigkeit mit 46,0 Millionen Personen im Jahr 2025 weiterhin nahe am Rekordhoch des Jahres 2024.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2025 um insgesamt 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kerninflation, ohne die besonders schwankungsanfälligen Energie- und Lebensmittelpreise, lag mit 2,8 % deutlich höher. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Dienstleistungspreise, die nach ihrem Anstieg im Jahr 2024 erneut zulegten und sich diesmal im Durchschnitt um 3,5 % erhöhten.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresende 2025 zwar stabilisiert hat, jedoch weiterhin in einem Spannungsfeld bleibt. Auf der einen Seite steht ein herausforderndes außenwirtschaftliches Umfeld, auf der anderen eine sich nur schrittweise erholende Binnenwirtschaft. Zu den wesentlichen Belastungsfaktoren zählen nach wie vor die indirekten Folgen anhaltender geopolitischer Krisen sowie die negativen Effekte erhöhter Zölle, die auch im privaten Konsum, etwa im Einzelhandel, zu einer verhaltenen Entwicklung beitragen.

1.1.2 Lebensversicherungsbranche in Deutschland⁵

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (nachfolgend GDV) im Rahmen der jährlichen Jahresmedienkonferenz und beinhalten teilweise vorläufige Daten.

³ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2026 vom 28. Januar 2026.

⁴ Inhaltliche Quelle: BMWK: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik: Konjunkturschlaglicht Dezember 2025 vom 18. Dezember 2025.

⁵ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 4. Februar 2026.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge im Bereich der Lebensversicherung (ohne Pensionsfonds und Pensionskassen) im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % gestiegen und belaufen sich auf 96,7 Mrd. € (Vorjahr: 91,8 Mrd. €). Die laufenden Beiträge lagen mit 64,5 Mrd. € (Vorjahr: 64,4 Mrd. €) mit einem Wachstum von 0,2 % auf stabilem Niveau, während die Einmalbeiträge einen erneut starken Anstieg von 17,3 % auf 32,1 Mrd. € (Vorjahr: 27,4 Mrd. €) verzeichnen konnten.

Im Jahr 2025 zeigte sich die Versicherungswirtschaft trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds insgesamt robust und konnte ihre Beitragseinnahmen spürbar steigern. Diese legten spartenübergreifend um 6,6 % auf insgesamt 253,6 Mrd. € zu, wobei die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung) unterschiedlich ausfiel.

Im Bereich der Lebensversicherung zeichnete sich mit einem Anstieg von 5,1 % auf 99,4 Mrd. € eine erneut positive Entwicklung ab, die vor allem durch das starke Einmalbeitragsgeschäft getragen wird (+16,9 %). Zusätzlichen Rückenwind erhielt die Sparte nach den herausfordernden Vorjahren durch ein verbessertes gesamtwirtschaftliches Umfeld, wobei sinkende Inflationsraten, steigende Reallöhne und die stabile Zinsentwicklung diesen Verlauf zusätzlich begünstigen.

Der Bestand an Verträgen ist im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % auf 78,9 Mio. Verträge gesunken (Vorjahr: 80,3 Mio. Verträge). Davon entfallen 9,5 Mio. Verträge auf Riester-Produkte (Vorjahr: 9,7 Mio. Verträge, Rückgang um 2,1 %) und 2,9 Mio. Verträge auf Basisrenten (Vorjahr: 2,8 Mio. Verträge, Anstieg um 3,4 %).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Bereich des Neuzugangs insgesamt 3,8 Mio. Verträge abgeschlossen. Dies bedeutet einen Rückgang von 11,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge ergibt sich ein Annual Premium Equivalent (APE) von 10,0 Mrd. € (Vorjahr: 9,3 Mrd. €), was eine Steigerung von insgesamt 6,6 % darstellt. Die förderfähigen Riester-Verträge verzeichneten im Jahr 2025 einen rasanten Anstieg auf 129,5 Tsd. Neuverträge. Dies entspricht einem Wachstum von 325,8 % im Vergleich zum Vorjahr (30,4 Tsd.). Die Basisrenten sanken im gleichen Zeitraum um 15,5 % von 132,3 auf 111,7 Tsd. Verträge. Der laufende Beitrag für ein Jahr stieg mit 6,8 Mrd. € um 2,3 % und der Einmalbeitrag bei den Neuzugängen um 16,9 %.

1.2 Geschäftsverlauf und Lage

1.2.1 Geschäftsverlauf der Heidelberger Lebensversicherung AG

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe, Deutschlands führendem Bestandsspezialisten für Lebensversicherungen.

Am 1. August 2025 wurde bekannt gegeben, dass das Konsortium bestehend aus Allianz, BlackRock, Generali Financial Holdings⁶, Hannover Rück und T&D Holdings die Übernahme der Anteile an der Viridium Gruppe von Cinven abgeschlossen hat. Das Konsortium teilte außerdem mit, dass Santander Insurance und PG3, das Family Office der drei Mitgründer der Partners Group, zum 30. September 2025 Hannover Rück als Mitglied des Konsortiums ersetzen. Viridium bleibt auch mit der neuen Eigentümerstruktur als Plattform unabhängig. Die Gruppe wird davon profitieren, dass ihre Eigentümer langfristig ausgerichtet sind und ihre Kompetenzen als führende Vermögensverwalter und Versicherer einbringen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Spezialist für die Alters-, Hinterbliebenen- und Risikovorsorge mit Schwerpunkt auf fondsgebundenen Lösungen. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat 2014 das Geschäft mit Neukundinnen und -kunden eingestellt. Damit geht der klare Fokus auf das wert- und kundenorientierte Bestandsmanagement einher.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH eine feste Dienstleistungsgebühr an die Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe, die sich an der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge und an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Heidelberger Lebensversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge und ermöglicht zugleich den Versicherten die Vorteile langfristig fixierter Verwaltungskosten zugutekommen zu lassen.

Durch die Konzentration auf die operativen und bilanziellen Anforderungen bestehender Vertragsbestände, kann die Heidelberger Lebensversicherung AG effizienter gemanagt werden, so dass die Verwaltungsaufwendungen bei Übernahme durch die Viridium Gruppe reduziert werden und Stückkosten anschließend niedrig gehalten werden konnten.

Die Reduktion der Kosten, eine Kapitalanlagestrategie, die die Exponierung gegenüber dem Risiko von Marktveränderungen reduziert, und die Stabilisierung der Risikoergebnisse durch Rückversicherungslösungen im Viridium Modell führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kundinnen und Kunden durch eine angemessene Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung partizipieren. Die Steigerungen der Überschüsse für die Kundinnen und Kunden (über die Garantien und die Zuführungen zur Zinszusatzreserve hinaus) sind signifi-

⁶ Generali Financial Holdings FCP-FIS Sub-fund 2, ein Subfonds der Generali Financial Holdings FCP-FIS.

kant und aus Sicht der Heidelberger Lebensversicherung AG auch nachhaltig, da die Dienstleistungsgebühr künftig nur um die Gehaltsinflation angepasst wird und die Versicherten vor Stückkostenanstiegen in einem schrumpfenden Bestand geschützt sind.

In den letzten drei Jahren vor Erwerb (2011-2013) hat die Versichertengemeinschaft in Höhe von durchschnittlich 71 Mio. € an den Überschüssen der Heidelberger Lebensversicherung AG partizipiert (über Direktgutschriften und die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung). In den ersten drei Jahren nach Erwerb (2014-2016) konnte diese Beteiligung deutlich auf durchschnittlich 98 Mio. € erhöht werden, was einen Anstieg um 39 % darstellt. Seit Erwerb im Jahr 2014 bis zum Berichtsjahr 2025 wurden die Kunden durch Direktgutschrift und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung mit jährlich durchschnittlich 94,5 Mio. € am Ergebnis der Heidelberger Lebensversicherung beteiligt. Damit ist die Beteiligung gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht angestiegen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde zur Absicherung des Risikos aus starken Kursrückgängen der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherten und/oder einem deutlichen Anstieg der vorzeitigen Vertragsbeendigung durch Stornierung der Versicherten ein Rückversicherungsvertrag geschlossen.

Für die Versicherten besteht der Nutzen im Wesentlichen aus zwei Komponenten:

1. Schutz des Kollektivs vor Reduktion der Rückvergütungen durch Kursreduktionen am Kapitalmarkt. Im Falle starker Kursreduktionen wird in Summe über die Vertragslaufzeit mehr der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt als sich aus den Rückvergütungen ohne Rückversicherungsvertrag ergeben hätte.
2. Schutz des Kollektivs vor Reduktion der Rückvergütungen bei Massenstorno: Im Falle hoher Stornoraten würden die verbleibenden Versicherten von einem höheren Niveau an RfB-Zuführungen über die Vertragslaufzeit des Rückversicherungsvertrages profitieren als ohne den Rückversicherungsvertrag.

Für den Aktionär besteht der Nutzen des Rückversicherungsvertrags in der Absicherung des Aktionärsanteils der Rückvergütungen gegen Aktienrisiken und Storno, sowie der zeitlichen Verteilung der Erträge.

Die Stornoquote der Heidelberger Lebensversicherung AG wird entsprechend der GDV-Statistik nach Anzahl ausgewiesen. Die Stornoquote ist im Geschäftsjahr 2025 von 2,31 % leicht auf 2,18 % gesunken und liegt im Marktvergleich auf einem niedrigen Niveau. Die Stabilisierung der Stornoquote auf niedrigem Niveau ist ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den Leistungen der Viridium Gruppe.

Die Solvenzrechnungen bestätigen auch im Jahr 2024 weiterhin die komfortable Risikobedeckung der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Im Hinblick auf die Kapitalanlagestrategie im Bereich der konventionellen Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr 2025 keine wesentlichen Veränderungen.

Das Ergebnis vor Steuern der Heidelberger Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr 2025 hat sich wie den im Vorjahresbericht angenommenen Erwartungen entwickelt.

1.2.2 Betriebene Versicherungsarten

Die Heidelberger Lebensversicherung AG betrieb im Geschäftsjahr 2025 folgende Versicherungsarten:

- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Basisrente (nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz)
- Kapitallebensversicherung
- Rentenversicherung
- Risikoversicherung
- Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherung
- Staatlich geförderte Altersvorsorgeverträge nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz
- Konventionelle Basisrente (nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz)

1.2.3 Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Heidelberger Lebensversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit 2014 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Group Sarl (VGL), der Viridium Group Management GmbH, der Viridium Group GmbH & Co. KG und der Viridium Holding AG besteht seit Dezember 2020 ein Steuerumlagevertrag in Bezug auf Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die VGL ist Gesamtrechtsnachfolgerin der Meribel FinCo Limited mit Sitz in St. Helier, Jersey, aufgrund der am 19. Dezember 2025 eingetragenen Verschmelzung.

1.2.4 Bewegung des Versicherungsbestandes

Die Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025 ist dem Muster 3 in der Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes am Ende des Lageberichts zu entnehmen.

1.2.5 Neugeschäft

Bereits zum Ende des Jahres 2014 hat die Heidelberger Lebensversicherung AG das Neugeschäft gegen vorfinanzierte Abschlussprovisionen eingestellt. Der Bestand ist seit dem 1. Juli 2014 für das Neugeschäft (mit Ausnahme von vertraglich zugesicherten Erhöhungen wie z. B. Dynamiken oder Nachversicherungsgarantien) geschlossen und befindet sich somit in einem Run-Off-Prozess.

1.2.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen 636.362,9 Tsd. € (Vj. 651.706,7 Tsd. €). Das entspricht einem Rückgang von 2,4 %. Davon entfielen auf die fondsgebundene Versicherung 541.854,0 Tsd. € (Vj. 555.812,7 Tsd. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Neugeschäfts und aufgrund von Fälligkeiten und Rückkäufen (Bestandsabrieb).

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe

Die Bruttozahlungen inklusive Regulierungskosten für Versicherungsfälle und Rückkäufe erhöhten sich um 1,2 % auf 535.985,4 Tsd. € (Vj. 529.833,3 Tsd. €).

Auf Rückkäufe entfielen 406.462,4 Tsd. € (Vj. 401.607,3 Tsd. €), auf Ablaufleistungen 70.391,3 Tsd. € (Vj. 72.290,9 Tsd. €), auf Leistungen aus Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen 38.901,0 Tsd. € (Vj. 34.594,0 Tsd. €), auf Versicherungsleistungen für Todesfälle 16.580,0 Tsd. € (Vj. 17.565,4 Tsd. €) sowie auf Schadenregulierungskosten 3.650,8 Tsd. € (Vj. 3.775,8 Tsd. €).

Zusammen mit den für die Regulierung anfallenden Kosten und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich nach Abzug des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts insgesamt Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 395.643,4 Tsd. € (Vj. 366.807,2 Tsd. €).

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr konnten laufende Erträge aus Kapitalanlagen ohne fondsgebundene Lebensversicherung (FLV) in Höhe von 11.643,2 Tsd. € (Vj. 15.118,7 Tsd. €) erzielt werden. Aus Zuschreibungen wurden Erträge in Höhe von 0,1 Tsd. € (Vj. 64,0 Tsd. €) vereinnahmt. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden 1.945,2 Tsd. € (Vj. 2.494,4 Tsd. €) realisiert. Damit belaufen sich die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen (ohne FLV) insgesamt auf 13.588,6 Tsd. € (Vj. 17.677,1 Tsd. €).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen (ohne FLV) betragen insgesamt 8.404,5 Tsd. € (Vj. 12.922,9 Tsd. €). Der deutliche Rückgang ist maßgeblich auf geringere Abschreibungen auf den Spezialfonds zurückzuführen. Per Saldo ergibt sich ein Nettoergebnis in Höhe von 5.184,0 Tsd. € (Vj. 4.754,2 Tsd. €).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen nach der Berechnungsmethode des GDV liegt für 2025 bei 0,6 % (Vj. 0,5 %), die laufende Durchschnittsverzinsung bei 1,0 % (Vj. 1,4 %).

Aus der Veräußerung von Kapitalanlagen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von 11.919,5 Tsd. € (Vj. 663,5 Tsd. €). Davon entfallen 11.774,2 Tsd. € (Vj. 588,8 Tsd. €) auf das fondsgebundene Geschäft.

Das Ergebnis der fondsgebundenen Kapitalanlagen (ohne Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten) beläuft sich insgesamt auf 17.487,8 Tsd. € (Vj. 55.928,4 Tsd. €).

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Durch Provisionen für Versicherungen mit Beitragsdynamik und Erhöhungsoptionen ergaben sich auch Abschlusskosten für den geschlossenen Bestand. Dem standen in geringem Umfang Erträge aus der Rückerstattung nicht verdienster Provisionen für gekündigte Verträge gegenüber.

Bezogen auf die gebuchten Beitragseinnahmen ergab sich eine Betriebskostenquote (Verhältnis der Summe aus Abschluss- und Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen) von 9,7 % (Vj. 9,4 %). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus geringfügig gestiegenen Kosten im Geschäftsjahr in Verbindung mit gesunkenen Beitragseinnahmen.

Geschäftsergebnis und zusammenfassende Beurteilung der Ertragslage

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres betrug 178.828,3 Tsd. € (Vj. 251.574,6 Tsd. €). Hiervon wurden zum einen 72.400,0 Tsd. € (Vj. 106.700,0 Tsd. €) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und zum anderen wurden die Kundinnen und Kunden in einer Form der Direktgutschrift in Höhe von 34.046,9 Tsd. € (Vj. 34.786,0 Tsd. €) am Rohüberschuss beteiligt.

Es wurde ein Rückversicherungsergebnis zu Lasten der Gesellschaft von 30.842,0 Tsd. € (Vj. zu Gunsten der Gesellschaft von 60.145,0 Tsd. €) erzielt. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf den im Jahr 2023 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zurückzuführen, aus dem im Vorjahr eine Provision von 100,0 Mio. € zu einem deutlich positiven Ergebnis geführt hatte.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Steuerumlagevertrages wurden für die Heidelberger Lebensversicherung AG latente Steuern in Höhe von 1.542,1 Tsd. € (Vj. 1.633,9 Tsd. €) ausgewiesen.

Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung betrug 72.381,4 Tsd. € (Vj. 110.088,6 Tsd. €).

Aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Viridium Holding AG wurde das Jahresergebnis an diese abgeführt.

Die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr kann, wie für das Geschäftsjahr prognostiziert, aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses und der Zukunftssicherung durch bestandserhaltende Maßnahmen als günstig eingeschätzt werden. Die wirtschaftliche Lage der Heidelberger Lebensversicherung AG ist grundsätzlich als gut einzustufen. Durch die beschränkten Risiken aus den Kapitalanlagen der Heidelberger Lebensversicherung AG für das fondsgebundene Geschäft sieht sich die Heidelberger Lebensversicherung AG für die Zukunft gut gerüstet.

Vermögens- und Finanzlage

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen ohne FLV reduzierte sich im Geschäftsjahr um 19.075,2 Tsd. € auf 932.635,3 Tsd. € (Vj. 951.710,5 Tsd. €). Das Bruttoanlagevolumen der Kapitalanlagen im Jahr 2025 betrug 232.945,4 Tsd. € (Vj. 191.107,3 Tsd. €). Die Neuanlagen erfolgten weit überwiegend in Investmentanteilen sowie in Inhaberschuldverschreibungen. Den Zugängen an Kapitalanlagen standen im gleichen Zeitraum Abgänge aus Fälligkeiten und Verkäufen in Höhe von 246.400,0 Tsd. € (Vj. 167.818,5 Tsd. €) gegenüber.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung beträgt 15.487.217,1 Tsd. € (Vj. 14.741.448,6 Tsd. €). Der sich ergebende Saldo aus realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten beläuft sich auf 785.023,5 Tsd. € (Vj. 2.192.848,9 Tsd. €). Darin enthalten ist auch der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Versicherung in Höhe von 6.524,6 Tsd. € (Vj. 49.737,6 Tsd. €).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und Bewertungslasten reduzierte sich im Berichtszeitraum von -123.898,4 Tsd. € um 21.765,8 Tsd. € auf -145.664,2 Tsd. €.

Liquiditätsmanagement

Aufgrund des systematischen Liquiditätsmanagements werden Zahlungsverpflichtungen laufend überprüft und die erforderliche Liquidität bereitgestellt. Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit sichergestellt. Im Bereich der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen ist eine Auszahlung an die Versicherten mit dem anschließenden Verkauf von Fondsanteilen verbunden, sofern keine Anteilsübertragung gewünscht wird. Durch die hohe Liquidität von fondsgebundenen Kapitalanlagen ist hier kein nennenswertes Liquiditätsrisiko vorhanden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden über 935.867,0 Tsd. € (Vj. 849.006,1 Tsd. €). Daneben bestanden 12.743.405,0 Tsd. € (Vj. 12.059.991,8 Tsd. €) weitere versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsunternehmen getragen wird.

Die Brutto-Deckungsrückstellung betrug am Bilanzstichtag 16.122.490,1 Tsd. € (Vj. 15.347.001,0 Tsd. €). Diese bestand aus 668.912,1 Tsd. € (Vj. 634.896,7 Tsd. €) Rückstellung für das konventionelle Geschäft und 15.453.578,0 Tsd. € (Vj. 14.712.104,3 Tsd. €) Rückstellung für das fondsgebundene Geschäft. Die Brutto-Deckungsrückstellung enthielt eine Zinszusatzreserve in Höhe von 349.954,6 Tsd. € (Vj. 318.995,6 Tsd. €). Aufgrund der besonderen Bestandsstruktur war die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gewährleistet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug am Bilanzstichtag 281.159,3 Tsd. € (Vj. 252.741,9 Tsd. €).

Zusammenfassende Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage kann aufgrund der oben beschriebenen Sachverhalte als solide eingestuft werden.

1.2.7 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

	2025 in Mio. €	2024 in Mio. €	Veränderung in %
Beiträge			
gebuchte Bruttobeiträge	636,4	651,7	-2,4
Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden			
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. ¹	395,6	366,8	7,9
Kapitalanlagen			
Bestand inkl. FLV ²	16.419,9	15.693,2	4,6
Nettoergebnis exkl. FLV ²	5,2	4,8	9,0
Nettoverzinsung exkl. FLV ² in %	0,6%	0,5%	11,3
Rohüberschuss			
Rohüberschuss nach Steuern	178,8	251,6	-29,1

¹ für eigene Rechnung

² Fondsgebundene Lebensversicherungen (Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die weitere Verbesserung des Kundenservices und die damit einhergehende Stabilisierung der Stornoquoten sind Teil der Unternehmensstrategie. Die Stabilität des Bestandes ist weiterhin ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den angebotenen Leistungen. Die Stornoquote für den Berichtszeitraum – das heißt das Verhältnis aus der Anzahl der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand gemäß GDV-Definition – ist von 2,31 % auf 2,18 % gesunken.

Der laufende Jahresbeitrag des Versicherungsbestandes sank zum 31. Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf 629.506,6 Tsd. € (Vj. 644.761,0 Tsd. €).

Die natürlichen Abgänge durch Vertragsabläufe und Leistungsfälle lagen mit 14.036,1 Tsd. € laufendem Jahresbeitrag unter dem Vorjahreswert von 14.606,0 Tsd. €. Die Reduzierung des laufenden Jahresbeitrages durch Rückkauf, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung und sonstigen vorzeitigen Abgang lag mit 24.256,4 Tsd. € (Vj. 22.086,0 Tsd. €) über dem Vorjahresniveau.

1.3 Personal- und Sozialwesen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeitenden.

1.4 Risikobericht

1.4.1 Risikomanagementsystem und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des regulatorischen Systems Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange der Kundinnen und Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Risikostrategie wurde im Jahr 2025 turnusmäßig analysiert und angepasst. Etwaige Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt. Die Heidelberger Lebensversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Heidelberger Lebensversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Versicherten, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels aktuarieller Verfahren und/ oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

- 1) Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2025 ergaben sich fünf quantifizierbare Risiken, bezüglich derer die Standardformel für das Risikoprofil der Heidelberger Lebensversicherung AG als nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war

die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestufteten EU-Staatsanleihen im Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko wieder abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei erneut auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018⁷ durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.

- 2) Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Heidelberger Lebensversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Heidelberger Lebensversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kundinnen und Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden - unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2025 in den ORSA-Prozess 2025 ein.

⁷ EIOPA second set of advice to the European Commission on specific items in the Solvency II Delegated Regulation.

1.4.2 Risikokategorien

Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Schwerpunkte des Produktangebots der Heidelberger Lebensversicherung AG sind fondsgebundene Lebensversicherungen. Typisch für diese Tarife ist die Übernahme des Kapitalanlagerisikos durch den Versicherten. Von den gesamten in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanlagen entfallen 94,3 % (Vj. 93,9 %) auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

Bei den konventionellen Lebensversicherungstarifen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko selbst. Auf Basis der jährlich ermittelten strategischen Asset Allokation wird der optimale Portfoliomix für das Sicherungsvermögen ermittelt. Die Umsetzung der Strategie sowie die hieraus resultierenden Kapitalanlagerisiken werden durch ein internes Anlagegremium laufend überprüft und überwacht.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG steht der zentralen Herausforderung gegenüber, eine angemessene Rendite bei gleichzeitig begrenztem Risiko zu erwirtschaften. Die sicherheitsorientierte Anlagepolitik der Heidelberger Lebensversicherung AG ist unter Zugrundelegung eines aktiven Asset-Liability-Managements (ALM) konsequent an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens ausgerichtet. Diese Strategie wird auch in Zukunft weiterverfolgt werden, um eine attraktive Verzinsung unter Berücksichtigung der jeweiligen Zinssituation zu erzielen.

Ziel des jährlichen ALM-Prozesses ist es, unter Berücksichtigung der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, eine verpflichtungsgerechte Kapitalanlagestruktur zu entwickeln.

Die Kapitalanlagestrategie der Heidelberger Lebensversicherung AG setzt daher darauf, die Kapitalanlagen breit zu mischen und zu streuen. Für die Vermögenswerte werden Diversifikationseffekte genutzt und Kapitalanlagerisiken reduziert, so dass mögliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds. Aktienkursrisiken können aus den Überhanganteilen des fondsgebundenen Geschäfts gegeben sein. Zum Jahresende betragen diese 0,01 % der gesamten Kapitalanlagen. Bei einem Kursverlust von 30,0 % bei Aktien würde sich eine Marktwertminderung von 14,8 Tsd. € ergeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Ursache ist die unterschiedliche Duration von Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Risiko wird durch ein stringentes Monitoring der Aktiv- und Passivduration angesteuert.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve. Bei der Heidelberger Lebensversicherung AG würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von -49.908,1 Tsd. € (Zinsanstieg) bzw. 60.539,0 Tsd. € (Zinssenkung) ergeben.

Währungsrisiko

Im Vergleich zu den in Euro denominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der Heidelberger Lebensversicherung AG von untergeordneter Bedeutung. Es wird zudem aktiv überwacht und gesteuert, so dass hieraus keine materielle Risikoposition resultiert. Die Steuerung des Risikos aus Fremdwährungsexposure besteht im Wesentlichen in der permanenten Sicherung des überwiegenden Teils dieses Risikos. Die "offenen" Fremdwährungspositionen der Heidelberger Lebensversicherung AG sind vernachlässigbar gering.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Diese können in der Kapitalanlage, in der Versicherungstechnik oder in Form von Aktiv-/ Passivkonzentration auftreten.

Die Kapitalanlagen werden gemischt und gestreut unter Beachtung der Einzellimite, der internen Grenzen der Kapitalanlagerichtlinie der Heidelberger Lebensversicherung AG und auch der aufsichtsrechtlichen Restriktionen. Aufgrund der Kapitalanlagetätigkeit sind dennoch größervolumige Exposures gegenüber bestimmten Emittenten, Branchen, Staaten, supranationalen Einrichtungen und Regionen unvermeidbar. Da beispielsweise Teile der Kapitalanlagen – wie branchenüblich – bei Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen investiert sind, ist die Heidelberger Lebensversicherung AG gegenüber diesen entsprechend exponiert. Diese Exposures werden auf der Grundlage von Bonitätseinschätzungen regelmäßig ausgewertet, worüber im Rahmen von Performance- und Risikoberichten berichtet wird.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten, Versicherten, Rückversicherern und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat. 2025 wurden keinerlei Ausfälle verzeichnet.

Für eigenes Risiko gehaltenes Anlageportfolio

Der Bestand an fest- und variabel verzinslichen Papieren beträgt 807.833,1 Tsd. € (auf Marktwertbasis inkl. Stückzinsen) und setzt sich aus Industrieanleihen (12,5 %), Anleihen aus der Finanzbranche (9,5 %) und öffentlichen Anleihen (78,0 %) zusammen. Von den Anleihen sind 89,0 % in Euro denominiert, 8,8 % in US-Dollar sowie 2,1 % in Britischen Pfund. Der regionale Schwerpunkt der Anleihen liegt auf Deutschland (26,3 %), Frankreich (17,3 %) und Belgien (13,4 %).

Bei der Anlage in festverzinslichen Titeln gelten hausinterne Mindestanforderungen hinsichtlich zu erfüllender Bonitätskriterien. Die Wertpapiere erfüllen diese Anforderungen.

Die im Bestand befindlichen fest- und variabel verzinslichen Papiere besitzen auf Marktwertbasis zu 99,2 % ein Investment Grade-Rating. Dabei dominieren Anlagen mit einem AAA-Rating (37,6 % des Marktwertvolumens). Daneben fallen 32,2 % in die Kategorie A, 15,7 % in die Kategorie AA und 13,7 % in die Kategorie BBB. Ein High-Yield-Rating wiesen auf Marktwertbasis 0,8 % der Anleihen auf.

Große Teile des Kapitalanlagebestands sind in kurzfristig veräußerbaren Assets angelegt, wodurch das Postulat jederzeitiger Liquidität im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft grundsätzlich erfüllt ist. Angesichts der infolge des gestiegenen Zinsniveaus vorhandenen Bewertungslasten im Portfolio, wären Verkäufe mit der Realisierung von Verlusten verbunden. Dies würde analog auch bei einem deutlich erhöhten bzw. bei einem Massenstorno gelten. Die potenziell aus der in diesem Fall notwendigen Liquidierung von Assets folgenden Verluste müssten mit sonstigen Kapitalanlageerträgen bzw. aus anderen Ertragsquellen der Gesellschaft kompensiert werden.

Die Anlagestrategie ist grundsätzlich langfristig orientiert. Da für den überwiegenden Teil des Portfolios sowohl die Voraussetzungen der Halteabsicht als auch die Haltefähigkeit gegeben ist, werden diese Assets nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Die Anlage und Aufbewahrung der Kapitalanlagen, die der Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen dienen, werden laufend von dem Treuhänder überwacht.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Unsicherheit darüber bezeichnet, ob die Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens aus seinen Geschäftsaktivitäten zeitgerecht und vollständig erfüllt werden können. Ursachen des Liquiditätsrisikos liegen vor allem in der Höhe und zeitlichen Staffelung von Zahlungsein- und -ausgängen sowie dem Grad der Liquidierbarkeit von Kapitalanlagen, die für die Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen und die Erfüllung finan-

zieller Verpflichtungen an die Versicherten zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorab vereinbarten Beiträge, die verzinslich und in liquide Kapitalanlagen angelegt werden, ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar.

Die Abflüsse zugunsten von Versicherten können verschiedene Ursachen haben. Feststehende Zahlungsausgänge wie Rentenzahlungen oder Vertragsabläufe sind planbar und bergen weniger Unwägbarkeiten als Zahlungsverpflichtungen, die durch das Ermessen bzw. durch Optionen der Kundinnen und Kunden gegenüber dem Versicherungsunternehmen entstehen, wie es beispielsweise bei Kündigungen der Fall ist.

Ein für die Betrachtung des Liquiditätsrisikos wesentlicher Punkt ist die Unterscheidung von konventioneller und fondsgebundener Kapitalanlage, wobei der Anteil der konventionellen Kapitalanlagen bei der Heidelberger Lebensversicherung AG jedoch nur von untergeordneter Bedeutung ist.

Im Bereich der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen ist eine Auszahlung an die Versicherten mit dem vorherigen Verkauf von Fondsanteilen verbunden, sofern keine Anteilsübertragung gewünscht wird. Durch die hohe Liquidität von fondsgebundenen Kapitalanlagen tragen die Versicherungsgesellschaften der Versicherungsgruppe an dieser Stelle kein nennenswertes Liquiditätsrisiko.

Im konventionellen Kapitalanlagesegment ermöglicht ein konsequentes Key Rate Duration Management die Berücksichtigung und Austarierung möglicher Effekte auf das Liquiditätsrisiko, die aus Entwicklungen der Zinsstrukturkurven resultieren können.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebigkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Da die Heidelberger Lebensversicherung AG das Neugeschäft eingestellt hat, beziehen sich die versicherungstechnischen Risiken ausschließlich auf die im Bestand befindlichen Verträge. Diesen Risiken wurde bereits in der Vergangenheit durch risikomindernde Maßnahmen wie z.B. der Modifikation der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) bei der Kalkulation oder dem Abschluss von Rück- und Mitversicherungsverträgen begegnet.

Zur Absicherung biometrischer Risiken werden von der Heidelberger Lebensversicherung AG bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet. Diese werden sowohl von der Aufsichtsbehörde als auch von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) als angemessen angesehen. Zusätzlich werden adverse Szenarien seit 2021 durch eine biometrische Quotenrückversicherung mit einer Quote von 100 % auf Risikoprämienbasis mitigiert.

Unter Stornorisiko ist das Risiko zu verstehen, das aus einer Veränderung des Stornoverhaltens der Versicherten resultiert. Die Lebensversicherung unterliegt nur in geringem Maße einem Stornorisiko mit negativen finanziellen Auswirkungen, da aufgrund der Vorschriften in der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) mindestens der Rückkaufswert reserviert werden muss.

Im Rahmen des ORSA 2025 hat sich - wie auch bereits im ORSA 2024 - herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Stornorisiko Leben in Gestalt des Massenstornoszenarios das mit Abstand adverseste Szenario für die Heidelberger Lebensversicherung AG darstellt. Dem Stornorisiko wird durch umfangreiche Bestandserhaltungsmaßnahmen entgegengewirkt, in die, neben dem Kundenservice, auch der betreuende Makler mit eingebunden ist. Bis 31. Dezember 2025 konnte kein systematischer Zusammenhang zwischen etwaigen Änderungen bei Kapitalmarktparametern und der Entwicklung der Stornoraten beobachtet werden. Die Ursachen für eine Kündigung oder Beitragsfreistellung sind vielschichtig und regelmäßig auf individuelle Lebensumstände des Versicherten zurückzuführen.

Dem Kostenrisiko in der Lebensversicherung wird dadurch begegnet, dass die Bestandsverwaltung an eine Servicegesellschaft ausgelagert wird, deren der Heidelberger Lebensversicherung AG in Rechnung gestellte Kosten planbar sind und die rechnungsmäßigen Kosten aktuell nicht übersteigen.

Das Zinsrisiko der Lebensversicherung kann sowohl als versicherungstechnisches sowie als Marktrisiko angesehen werden. Durch die starke Ausrichtung der Heidelberger Lebensversicherung AG auf fondsgebundene Produkte und die damit verbundene Struktur der Aktiv- und Passivseite ist das Zinsrisiko begrenzt. Im Geschäftsjahr 2025 waren die Marktzinsen auf einem weiterhin hohen Niveau, wodurch der Referenzzins gemäß DeckRV im Jahr 2025 weiterhin konstant blieb. Dabei erfolgt die Berechnung des Referenzzinssatzes auf Basis der im Jahr 2018 eingeführten Berechnungsmethodik gemäß DeckRV, der sogenannten „Korridorermethode“. Bedingt durch die Bestandsentwicklung war eine weitere Erhöhung der Zinszusatzreserve erforderlich, da durch den hohen Anteil an fondsgebundenen Verträgen, die konventionell verrentet werden, die Zinsanforderungen bis zum Zeitpunkt des Rentenübergangs sukzessive ansteigen. Hierdurch bedingt sowie durch stark gestiegene Kurse und dem damit einhergehenden Anstieg der fondsgebundenen Deckungsrückstellungen ist ein deutlicher Anstieg im Geschäftsjahr 2025 zu verzeichnen. Zum 31. Dezember 2025 betrug die Zinszusatzreserve 349.954,6 Tsd. €. Im Jahr 2022 kehrte sich der langjährige Trend fallender Zinsen an

den Kapitalmärkten um und es wird erwartet, dass der aktuelle Referenzzinssatz für die Zinszusatzreserve im Geschäftsjahr 2026 unverändert konstant bleiben wird. Bedingt durch die Bestandsentwicklung wird auch für das Geschäftsjahr 2026 ein weiterer Anstieg der Zinszusatzreserve erwartet. Aufgrund der Struktur und des Managements der Kapitalanlagen ist die dauerhafte Erfüllbarkeit auf derzeitigem Zinsniveau der Verpflichtungen gewährleistet.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 (EuGH, 19. Dezember 2013 - C-209/12) das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policen-Modell als teilweise europarechtswidrig an. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat für Risiken, die aus diesen Urteilen entstehen können, eine angemessene Rückstellung gebildet.

Operationelle Risiken

Die Heidelberger Lebensversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitende oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche operativen Tätigkeiten auf Servicegesellschaften (Viridium Service Management GmbH, Viridium Customer Services GmbH, Viridium Technology Services GmbH oder Viridium Group Services GmbH) übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren.

Im Berichtsjahr wurde gruppenweit eine große Zahl von Projekten erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Dabei handelt es sich in vielen Fällen um IT-Projekte zur Weiterentwicklung der gruppenweiten Ziel-IT-Plattform oder um regulatorisch bedingte Systemanpassungen.

Ein Projektschwerpunkt umfasst die Optimierung der ebenfalls gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform mitsamt zugehörigen Umsystemen. Diese Bestandsführungsinfrastruktur ist der Kern des externen Bestandsmanagements und insofern maßgeblich, um insbesondere über Prozesseffizienzen Einsparpotentiale in signifikantem Umfang realisieren zu können.

Die Projektdurchführung obliegt einer oder mehreren Servicegesellschaft(en), woraus sich für die Heidelberger Lebensversicherung AG ein Risiko hinsichtlich der Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister ergibt, welches entsprechend überwacht wird.

Cyberisiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) zentral durch die Viridium Technology Services GmbH und das Informationsrisikomanagement (IRM) zentral durch die Viridium

Group Services GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt sind. Trotz der ergriffenen Maßnahmen kann, insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung von Cyberrisiken, deren Eintritt nicht vollständig ausgeschlossen werden, so dass ein Restrisiko verbleibt.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Überprüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend ist ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Versicherten und Versicherungsvermittlern.

Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Außenständen von Versicherten wird durch ein internes Inkasso- und Mahnwesen begegnet. Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen wurde mittels pauschalierter Einzelwertberichtigungen nach Altersstruktur und Pauschalwertberichtigungen begegnet.

Die Summe der ausstehenden Nettoforderungen an Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 3.784,6 Tsd. € (Vj. 5.538,5 Tsd. €). Die Ausfallquote der Beitragsforderungen bezogen auf die offenen Forderungen zum Stichtag beträgt im 3-Jahres-Durchschnitt: 2,14 % (Vj. 4,61 %).

Das Risiko aus Forderungsausfällen gegenüber Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Solvenzposition des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern belaufen sich auf 1.600,4 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €). Das Risiko wird aufgrund der hohen Bonität der Rückversicherer als sehr gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Heidelberger Lebensversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

1.4.3 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat dabei die Volatilitätsanpassung nach Solvency II angewendet, jedoch weiterhin keinen Gebrauch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Heidelberger Lebensversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Die großen Zentralbanken haben, mit Ausnahme der Bank of Japan, im Jahr 2025 damit begonnen, ihre Leitzinsen wieder zu senken. Gleichzeitig blieb auch 2025 die geopolitische Lage aufgrund der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten angespannt. Hinzu kamen innenpolitische Entwicklungen in den USA sowie Frankreich. Global entwickelten sich Aktienanlagen 2025 wie schon im Vorjahr positiv, waren jedoch zeitweise von erhöhter Volatilität geprägt. Insbesondere die US-Handelspolitik führte zu großen Kursschwankungen und zu einer Abwertung des US-Dollars. Das Thema „Künstliche Intelligenz“ sowie die Aussicht auf Zinssenkungen waren zentrale Kurstreiber an den globalen Aktienmärkten. US-Staatsanleihen schnitten besser ab als europäische Staatsanleihen, nachdem fiskalpolitische Bedenken in Europa zunahmen. In Deutschland wurden höhere Staatsschulden über das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ angekündigt. Besonders erwähnenswert ist die politische Situa-

tion in Frankreich, die Bedenken über die Entwicklung französischer Schuldtitel auslöste. Anhaltende Diskussionen über fiskalpolitische Reformen und Haushaltskonsolidierung hatten zu politischer Instabilität und mehreren Regierungswechseln geführt. Dies machte sich auch auf den Anleihemärkten bemerkbar, auf denen zum Jahresende französische Kreditrisikoprämien die italienischen und spanischen überstiegen⁸.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Angriffs der USA und Israels auf den Iran auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen aktuell keine Kenntnisse über Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Es sind bislang auch keine wesentlichen adversen Veränderungen im Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) feststellbar.

1.5 Prognose- und Chancenbericht

1.5.1 Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Durch die langfristig ausgelegte Kapitalmarktstrategie konnten auch unter den volatilen Kapitalmarktbedingungen des vergangenen Jahres im Zuge der geopolitischen Konflikte und gestiegener Zinsen die Verpflichtungen jederzeit erfüllt und die Risikotragfähigkeit der Heidelberger Lebensversicherung AG sichergestellt werden. Hierzu haben eine an den Kundenverpflichtungen dynamisch ausgerichtete Durationsstrategie sowie eine vorsichtige Anlage in kreditrisikobehaftete Wertpapiere beigetragen. Infolgedessen konnten Ausfälle in den Kreditportfolios vermieden werden.

Aufgrund der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft sind die Beitragseinnahmen in 2025 entsprechend der Prognose geringfügig um 1,3 % auf 636.362,9 Tsd. € zurückgegangen.

Darüber hinaus wurde im Vorjahr ein weiterer Anstieg der Zinszusatzreserve um 5,7 % prognostiziert. Aufgrund des positiven Zinsumfelds im Jahre 2025 und damit einem konstanten Referenzzins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), sowie einem positiven Kapitalmarkt für das fondsgebundene Geschäft, wurde eine Erhöhung der Zinszusatzreserve auf 349.954,6 Tsd. € erforderlich.

Im Vorjahr wurde aufgrund einer Verbesserung des Marktumfelds des fondsgebundenen Geschäfts stark steigende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle vorhergesagt. Die Entwicklung des Kapitalmarktes bewirkte einen leichten Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im Jahr 2025 für das fondsgebundene Geschäft und erhöhte sich damit geringer als prognostiziert.

⁸ Inhaltliche Quelle: Vgl. J.P.Morgan Asset Management Review of Markets over 2025 vom 1. Februar 2026.

Für Kapitalanlagen für eigene Rechnung wurde auf Basis der Planung für das Jahr 2025 bei einem leicht höheren Kapitalanlagenbestand mit einer Nettoverzinsung von 0,9 % gerechnet. Die Kapitalanlagen für eigene Rechnung sind im Jahr 2025 hingegen leicht von 951.710,5 Tsd. € um 2,0 % auf 932.635,3 Tsd. € gesunken. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen hat sich nach der Berechnungsmethode des GDV von 0,5 % im Jahr 2024 auf 0,6 % im Jahr 2025 leicht erhöht. Die gegenüber der Planung geringere Nettoverzinsung resultiert aus Kosten für die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken im volatilen Kapitalmarktumfeld des Jahres 2025.

Im Vorjahresbericht wurde ein deutlich niedrigeres Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung für die Heidelberger Lebensversicherung AG erwartet. Das tatsächlich erzielte Geschäftsergebnis in Höhe von 95.047,7 Tsd. € liegt leicht über dem erwarteten Wert.

1.5.2 Weltwirtschaft 2026^{9,10,11,12,13}

Der IWF rechnet in seinem aktuellen *World Economic Outlook* vom 19. Januar 2026 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 % für das Jahr 2026. Damit bleibt das Wachstum stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Für die USA prognostiziert der IWF im Jahr 2026 ein Wachstum von 2,4 %, und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist auf mehrere zentrale Faktoren zurückzuführen: Die USA profitiert von einem deutlichen Anstieg der Investitionen, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, der durch fiskalische Unterstützung, günstige Finanzierungsbedingungen sowie die hohe Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors begünstigt wird. Die Wachstumsprognose für China beläuft sich auf 4,5 % (Vorjahr: 4,6 %) und wird, ähnlich wie in den USA, durch steigende Technologieinvestitionen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen an neue handelspolitische Rahmenbedingungen getragen. Für die Eurozone ist hingegen mit einem moderaten Wachstum von 1,3 % zu rechnen. Auch hier leisten Technologie- und KI-Investitionen einen wichtigen Beitrag, da sie laut IWF weltweit, aber insbesondere in Europa und Asien, negative Effekte der US-Zollpolitik abmildern und das Wachstum unterstützen.

Die weltweite Gesamtinflation wird im Jahr 2026 voraussichtlich auf 3,8 % sinken und soll 2027 weiter auf 3,4 % zurückgehen. Die Weltwirtschaft erholt sich laut IWF in 2026 zunehmend von den Handels- und Zollstörungen des Jahres 2025, was den globalen Preisdruck spürbar reduziert und sich damit auch dämpfend auf die Inflation in Europa auswirkt. Gleichzeitig nähern sich die Inflationserwartungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, einschließlich der

⁹ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update January 2026 vom 19. Januar 2026.

¹⁰ Inhaltliche Quelle: BMW: Jahreswirtschaftsbericht 2026 vom 28. Januar 2026.

¹¹ Inhaltliche Quelle: Handelsblatt: Folgen für die Wirtschaft: Iran-Krieg trifft auf Deutschland vom 3. März 2026.

¹² Inhaltliche Quelle: IWF: Statement on the Middle East vom 3. März 2026.

¹³ Inhaltliche Quelle: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026 vom 12. März 2026.

Eurozone, wieder den geldpolitischen Zielwerten an. Der IWF betont außerdem, dass die sinkende Inflation durch nachlassende Nachfrage und fallende Energiepreise dazu beiträgt, dass sich die Realeinkommen wieder erholen, weil Preissteigerungen weniger stark auf die Kaufkraft drücken. Der Kaufkraftverlust der Haushalte wird reduziert und stabilisiert damit effektiv die real verfügbaren Einkommen.

Der IWF bewertet die globale Wirtschaft insgesamt als widerstandsfähiger als noch vor einigen Monaten angenommen. Gleichzeitig bestehen für 2026 weiterhin zentrale Risiken durch geopolitische Spannungen, mögliche neue handelspolitische Schocks sowie eine anhaltende Unsicherheit an den Finanzmärkten. Vor diesem Hintergrund haben die jüngsten geopolitischen Entwicklungen die Risikolage zusätzlich verschärft. Der Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 hat die Weltwirtschaft spürbar verunsichert. Besonders kritisch ist die Lage an der Straße von Hormus, einer der wichtigsten Routen für den weltweiten Öltransport. Durch die Gefahr einer Blockade sind die Ölpreise weltweit rasant angestiegen und könnten durch eine längere Störung des Schiffsverkehrs sogar eine globale Rezession auslösen. Dies könnte laut IWF zu höheren Inflationsrisiken und starken Turbulenzen an den Finanzmärkten führen. Viele Investoren ziehen deshalb Kapital aus riskanteren Anlagen ab und investieren verstärkt in Gold als sicheren Hafen.

Der anhaltende Konflikt belastet die weltwirtschaftliche Entwicklung deutlich. Durch die stark gestiegenen Preise für Rohöl und Erdgas kommt es weltweit zu höheren Produktionskosten, was die Konjunktur in vielen wichtigen Absatzmärkten ausbremst. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass der Konflikt globale Handelswege längerfristig beeinträchtigt. Die eingeschränkte Passage der Straße von Hormus könnte Lieferketten zwischen Europa und Asien unter Druck setzen und den Welthandel weiter verlangsamen.

Zudem bleibt offen, ob die erwarteten Produktivitätsgewinne durch technologische Entwicklungen tatsächlich in dem prognostizierten Umfang realisiert werden können. Den Zentralbanken kommt weiterhin eine wegweisende Rolle bei der Stabilisierung der Wirtschaft zu, insbesondere durch eine vorsichtige und datenabhängige Geldpolitik. Zinssenkungen seien zwar möglich, sollten jedoch schrittweise und im Einklang mit den jeweiligen Inflations- und Wachstumsentwicklungen erfolgen, um neue Inflationsrisiken oder Finanzmarktverwerfungen zu vermeiden.

Insgesamt plädiert der IWF vor diesem Hintergrund für eine Kombination aus fiskalischer Disziplin und vorsichtiger Geldpolitik, wirksamer Finanzmarktaufsicht und größerer handelspolitischer Verlässlichkeit sowie umfassenden Strukturreformen. Die Maßnahmen sollen sowohl kurzfristige Risiken eindämmen als auch die Grundlagen für eine widerstandsfähigere, dynamischere Weltwirtschaft und nachhaltiges Wachstum schaffen.

1.5.3 Deutschland 2026^{14,15,16,17}

Der Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vom 28. Januar 2026 zeichnet ein Bild von langsamer, aber stabiler wirtschaftlicher Erholung in Deutschland, wobei jedoch die Wachstumsaussichten gegenüber früheren Erwartungen nach unten korrigiert wurden. Nachdem das BMWE im Herbst 2025 noch einen Anstieg des preisbereinigten BIP von 1,3 % erwartet hatte¹⁸, wird trotz des Angriffs der USA und Israels auf den Iran für die deutsche Wirtschaft 2026 weiterhin eine Erholung erwartet, wenn auch stärker gedämpft als zuvor prognostiziert. Im Szenario einer raschen Deeskalation wird ein BIP-Wachstum von etwa 0,8 % erwartet; hält der Konflikt jedoch länger an, könnte das Wachstum auf rund 0,6 % zurückfallen.

Nach einem leichten Anstieg der Inflationsrate im Vorjahr auf 2,2 %, rechnet das BMWE im Jahr 2026 mit einem Rückgang der Inflationsrate auf etwa 2,1 %, womit sich die Teuerung wieder an den Zielwert von 2,0 % annähern wird und somit als stabil bewertet werden kann. Gründe für diese positive Inflationsentwicklung sind vor allem die nachlassenden Energiepreise und förderliche Effekte aus staatlichen Entlastungsmaßnahmen, die den Preisauftrieb dämpfen. Gleichzeitig zeigt sich der Preisdruck weiterhin im Dienstleistungssektor, unter anderem durch anhaltende Lohnsteigerungen und höhere Produktionskosten in personalintensiven Branchen. Die hohen Energiepreise aufgrund des Nahost-Konfliktes führen kurzfristig zu einer erhöhten Inflation und belasten Konsum und Investitionen, ohne die wirtschaftliche Erholung jedoch vollständig zu stoppen. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt stellt aufgrund der Schwächephase der vergangenen Jahre eine Herausforderung dar. Begünstigt durch strukturelle Belastungsfaktoren wie dem Fachkräftemangel und hohen Energiekosten hat sie zu erheblichen Arbeitsplatzverlusten geführt. Die Zahl der Arbeitslosigkeit dürfte im Laufe des Jahres sinken, so dass die Arbeitslosenquote für 2026 trotz des Rückgangs im Jahresdurchschnitt leicht niedriger ausfallen sollte als im Vorjahr.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass der wirtschaftliche Aufwärtstrend Deutschlands vor allem durch die positive innenwirtschaftliche Entwicklung angetrieben wird. Wichtige Treiber sind steigende Konsumausgaben, die durch Reallohnzuwächse gestützt werden, sowie umfangreiche Investitionen, insbesondere in den Bereichen Infrastruktur, Digitalisierung und technologische Innovationen. Gezielte staatliche Entlastungsmaßnahmen, wie die dauerhafte Senkung des Umsatzsteuersatzes in der Gastronomie, steuerliche Entlastungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch höhere Frei- und Kinderfreibeträge, und Energiekostenentlastungen für energieintensive Unternehmen und private Haushalte, stärken die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger und fördern zugleich die Investitionstätigkeit der Unternehmen. Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche externe Risiken und strukturelle Schwächen.

¹⁴ Inhaltliche Quelle: BMWE: Jahreswirtschaftsbericht 2026 vom 28. Januar 2026.

¹⁵ Inhaltliche Quelle: Handelsblatt: Folgen für die Wirtschaft: Iran-Krieg trifft auf Deutschland vom 3. März 2026.

¹⁶ Inhaltliche Quelle: IWF: Statement on the Middle East vom 3. März 2026.

¹⁷ Inhaltliche Quelle: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2026 vom 12. März 2026.

¹⁸ Inhaltliche Quelle: BMWE: Herbstprojektion 2025 vom 8. Oktober 2026.

Dazu zählen vor allem die Unsicherheiten im Außenhandel, die aus anhaltenden geopolitischen Spannungen sowie neuen Handelsbarrieren anderer Länder, etwa möglichen zusätzlichen US-Zöllen, resultieren. Diese Entwicklungen könnten die exportorientierte deutsche Industrie spürbar belasten, die Nachfrage nach deutschen Produkten bremsen und die Anfälligkeit für globale Schocks erhöhen.

Die geopolitischen Risiken haben sich jedoch durch den Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 verschärft. Die globale Verunsicherung wirkt sich unmittelbar auf Deutschland aus, da die deutsche Wirtschaft in hohem Maße von Energieimporten abhängig ist. Der sprunghafte Anstieg der Öl- und Gaspreise erhöht sowohl die Verbraucherpreise als auch Produktions- und Transportkosten. Gleichzeitig reagieren die Finanzmärkte: Der DAX geriet aufgrund der politischen Unsicherheit an den Börsen deutlich unter Druck.

Vor diesem Hintergrund benennt der Jahreswirtschaftsbericht zehn zentrale Reform- und Handlungsfelder, die darauf abzielen, das Wachstumspotenzial langfristig zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern. Dazu gehören unter anderem Maßnahmen zur Stärkung der Innovationskraft, zur Verbesserung der Fachkräftebasis, zur Förderung von nachhaltigen Investitionen und zur Anpassung der Wirtschaft an globale Markt- und Technologieentwicklungen. Der Bericht unterstreicht, dass eine Kombination aus strukturpolitischen Reformen, Investitionen und einer stabilen Innenwirtschaft entscheidend für die zukünftige Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sind.

Ab 2027 wird mit einer stärkeren Belebung der Konjunktur gerechnet, unterstützt durch staatliche Ausgabenprogramme und eine allmähliche Stabilisierung der internationalen Nachfrage.

1.5.4 Prognose zur Entwicklung der Lebensversicherungsbranche in Deutschland 2026¹⁹

Laut GDV kann die deutsche Versicherungswirtschaft trotz der positiven Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres nur verhalten optimistisch in die Zukunft blicken und rechnet für das laufende Geschäftsjahr 2026 mit einem moderaten Beitragswachstum. Die Versicherer erwarten spartenübergreifend lediglich einen Anstieg der Beiträge um 4,7 % Prozent.

Im Bereich der Lebensversicherung erwartet der GDV einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 1,1 %, wobei dieser Zuwachs erneut hauptsächlich durch das Einmalbeitragsgeschäft getragen werden soll, während laufende Beiträge zurückgehen.

Ursache für diesen verhaltenen Ausblick ist laut GDV vor allem die strukturelle Schwäche der deutschen Wirtschaft, die die Versicherungsbranche langfristig belastet. Während sich das Versicherungsgeschäft im Jahr 2025 noch solide entwickelte, verschlechtern sich nun die Rah-

¹⁹ Inhaltliche Quelle: GDV Jahresmedienkonferenz vom 4. Februar 2026.

menbedingungen spürbar. Ein rückläufiges Bau-, Investitions- und Konsumniveau sowie zunehmende politische und wirtschaftliche Unsicherheiten dämpfen die Stimmung und führen dazu, dass viele Sparer zurückhaltender agieren.

1.5.5 Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zurzeit agieren, hat sich die Viridium Gruppe im Markt als attraktive Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Die Viridium Gruppe wird ihr Geschäftsmodell weiterhin besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherten ausrichten und weiter in die Verbesserung des Kundenservice sowie in Bestandserhaltungsmaßnahmen investieren, um die Zufriedenheit ihrer Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.

Hierbei sind die weitere Verbesserung des Kundenservice und die damit einhergehende Stabilisierung und weitergehende Reduktion der Stornoraten Teil der Strategie. Ein Kernelement sowohl für einen dauerhaft effektiven und zugleich zufriedenstellenden Kundenservice ist die Migration der versicherungstechnischen Kernsysteme in der Bestandsverwaltung und deren Um Systeme auf die neue IT-Plattform.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft ist für das Jahr 2026 mit geringfügig sinkenden Beitragseinnahmen für den Bestand der Heidelberger Lebensversicherung AG zu rechnen.

Aufgrund eines positiven Zinsniveaus und damit einhergehenden konstanten Referenzzinses wird für das Jahr 2026 mit einem Anstieg der Zinszusatzreserve gemäß der Ermittlungsmethodik nach der Deckungsrückstellungsverordnung (+4,7 %) in der Heidelberger Lebensversicherung AG gerechnet. Geht man für die nächsten Jahre von einem konstanten Zinsniveau aus, führt dies zu einem stetigen Rückgang der Zinszusatzreserve.

Die Kosten für das Jahr 2026 entwickeln sich gemäß dem Kostenmodell, auf Basis dessen die Service-Gesellschaften innerhalb der Viridium Gruppe, im Verhältnis der Anzahl der sich im Bestand befindlichen Verträge, eine fixe Dienstleistungsgebühr an die Lebensversicherungsunternehmen zuzüglich einer jährlichen inflationsorientierten Anpassung verrechnen.

Für das Jahr 2026 erwartet die Heidelberger Lebensversicherung AG, in einem positiven Marktumfeld, einen leichten Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle.

Bezüglich der Kapitalanlagen für eigene Rechnung wird auf Basis der Planung für das Jahr 2026 bei einem leicht höheren Kapitalanlagenbestand mit einer leicht höheren Nettoverzinsung gerechnet. Die Folgen des Krieges im Nahen Osten sind in der Planung noch nicht reflektiert.

Global entwickelten sich Aktienanlagen 2025 wie schon im Vorjahr positiv, waren jedoch zeitweise von erhöhter Volatilität geprägt. Insbesondere die US-Handelspolitik führte zu großen Kursschwankungen und zu einer Abwertung des US-Dollars. Das Thema „Künstliche Intelligenz“ sowie die Aussicht auf Zinssenkungen waren zentrale Kurstreiber an den globalen Aktienmärkten. US-Staatsanleihen schnitten besser ab als europäische Staatsanleihen, nachdem fiskalpolitische Bedenken in Europa zunahmen. In Deutschland wurden höhere Staatsschulden über das Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ angekündigt. Besonders erwähnenswert ist die politische Situation in Frankreich, die Bedenken über die Entwicklung französischer Schuldtitel auslöste. Anhaltende Diskussionen über fiskalpolitische Reformen und Haushaltskonsolidierung hatten zu politischer Instabilität und mehreren Regierungswechseln geführt. Dies machte sich auch auf den Anleihemärkten bemerkbar, auf denen zum Jahresende französische Kreditrisikoprämien die italienischen und spanischen überstiegen²⁰.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat mit ihren eigenen Kapitalanlagen ein sehr geringes Exposure gegenüber den Aktienmärkten und der bei weitem größte Teil der Kapitalanlagen ist in Papiere investiert, bei denen sowohl im Falle eines konjunkturellen Abschwungs als auch insbesondere bei einer Erholung der Realwirtschaft keine nennenswerten Ausfälle erwartet werden. Auch wurden die Kapitalanlagen so ausgerichtet, dass die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kundinnen und Kunden auch im Falle starker Zinsschwankungen grundsätzlich gesichert bleibt. Die fondsgebundenen Versicherungen sind stark vom Aktienmarkt abhängig. Noch nicht absehbar zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Krieges im Nahen Osten auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte. Die Heidelberger Lebensversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus dem Iran bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz im Iran.

Durch ein zeitnahes und umfassendes Monitoring der Kapitalanlagen sowie durch eine proaktive Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit im Bereich Kapitalanlagen kann gewährleistet werden, dass die Steuerungsfähigkeit des Kapitalanlageportfolios erhalten bleibt, Risiken weiterhin aktiv gemanagt werden und ggf. auftretende attraktive Investitionsmöglichkeiten genutzt werden können.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen liegen aktuell keine Erkenntnisse über Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Heidelberger Lebensversicherung AG negativ beeinflussen

²⁰ Inhaltliche Quelle: Vgl. J.P.Morgan Asset Management: Markttrückblick für Dezember 2025 vom 1. Januar 2026.

oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Es sind bislang auch keine wesentlichen adversen Veränderungen im Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) feststellbar.

Zusammenfassend kann vor dem Hintergrund der für das Geschäftsjahr 2026 beschriebenen Chancen und Risiken weiter von einer positiven Geschäftsentwicklung in der Heidelberger Lebensversicherung AG ausgegangen werden. Für das Jahr 2026 wird für die Heidelberger Lebensversicherung AG ein Ergebnis vor Steuern auf Niveau des Geschäftsjahres 2025 und eine weiterhin starke Kapitalisierung nach Solvency II erwartet.

Anlage zur Bewegung des Versicherungsbestandes

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	310.382	644.761,0		22.512.472,7
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0,0	0,0	0,0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	26.794,4	12.160,8	535.778,6
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0,0	0,0	571,0
3. Übriger Zugang	2.068	441,0	0,0	39.895,0
4. Gesamter Zugang	2.068	27.235,5	12.160,8	576.244,6
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod	333	760,1		24.430,2
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.309	13.276,0		321.449,4
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	6.266	23.002,5		462.345,9
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	413	1.253,9		199.061,8
5. Übriger Abgang	1.199	4.197,3		103.942,5
6. Gesamter Abgang	10.520	42.489,8		1.111.229,8
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	301.930	629.506,6		21.977.487,5

A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

Einzelversicherungen							
Fondsgebundene Versicherungen		Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. €
286.809	598.707,3	302	607,9	5.584	1.356,8	17.687	44.089,0
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
0	24.697,1	0	30,8	0	6,8	0	2.059,7
0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
1.036	373,4	0	0,3	0	0,0	1.032	67,4
1.036	25.070,5	0	31,1	0	6,8	1.032	2.127,1
300	616,7	0	0,6	10	1,8	23	141,0
1.046	11.986,5	3	12,2	908	221,8	352	1.055,5
6.198	22.682,5	8	23,5	18	9,5	42	287,0
2	10,6	0	0,0	40	8,9	371	1.234,5
1.123	3.951,1	0	1,8	0	0,0	76	244,3
8.669	39.247,4	11	38,1	976	242,0	864	2.962,4
279.176	584.530,4	291	600,8	4.608	1.121,6	17.855	43.253,8

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2025

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	310.382	22.512.472,7
davon beitragsfrei	85.412	2.260.877,5
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	301.930	21.977.487,5
davon beitragsfrei	87.816	2.450.831,4

B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2025

Einzelversicherungen							
Fondsgebundene Versicherungen		Kapitalversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeitsversicherungen)	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €
286.809	15.431.921,1	302	18.781,3	5.584	285.702,4	17.687	6.776.067,9
81.826	2.010.517,8	47	1.394,0	448	10.721,2	3.091	238.244,4
279.176	15.104.310,2	291	18.291,1	4.608	233.096,5	17.855	6.621.789,7
83.432	2.164.181,9	48	1.432,0	387	9.193,7	3.949	276.023,9

C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	Zusatzversicherungen insgesamt		Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	41.961	8.574.753,2	41.961	8.574.753,2
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.137	8.285.075,4	39.137	8.285.075,4

2 Bilanz zum 31.12.2025

AKTIVA				31.12.2025	31.12.2024
	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			502,34		486,96
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	818.178.181,68				880.525.898,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109.189.815,71				0,00
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen		0,00			67.000.000,00
b) Übrige Ausleihungen	5.266.807,70				4.184.117,76
			932.634.805,09		951.710.016,58
				932.635.307,43	951.710.503,54
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				15.487.217.138,22	14.741.448.644,49
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	5.616.684,76				6.409.854,59
b) Noch nicht fällige Ansprüche	9.535.068,39				10.287.090,77
		15.151.753,15			16.696.945,36
2. Versicherungsvermittler		90.143,70			489.167,51
			15.241.896,85		17.186.112,87
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.600.402,24		0,00
III. Sonstige Forderungen			231.688.509,88		230.100.514,82
davon an verbundene Unternehmen					
449.729,41 € (Vj. 606.853,36 €)					
				248.530.808,97	247.286.627,69
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			29.864.846,06		13.986.110,45
				29.864.846,06	13.986.110,45
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			0,00		720.649,07
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			55.158,39		40.057,05
				55.158,39	760.706,12
F. Aktive latente Steuern				1.542.083,41	1.633.920,63
Summe der Aktiva				16.699.845.342,48	15.956.826.512,92

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Neu-Isenburg, den 31. März 2026

Der Treuhänder

Tobias Bieber

PASSIVA

	€	€	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	13.000.000,00			13.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>-9.586.722,77</u>			<u>-9.586.722,77</u>
		3.413.277,23		3.413.277,23
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	6.900.000,00			6.900.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>1.563.563,17</u>			<u>1.563.563,17</u>
		8.463.563,17		8.463.563,17
III. Bilanzgewinn		<u>70.357,46</u>		<u>70.357,46</u>
			11.947.197,86	11.947.197,86
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.706.130,14			3.912.178,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-326.971,91</u>			<u>-398.833,04</u>
		3.379.158,23		3.513.345,41
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	668.912.051,56			634.896.661,69
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-78.218.826,44</u>			<u>-92.706.361,29</u>
		590.693.225,12		542.190.300,40
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	73.886.279,11			62.276.197,78
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-13.250.964,27</u>			<u>-11.715.626,65</u>
		60.635.314,84		50.560.571,13
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		<u>281.159.279,65</u>		<u>252.741.855,76</u>
			935.866.977,84	849.006.072,70
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	15.453.578.046,74			14.712.104.338,98
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-2.743.812.158,19</u>			<u>-2.681.456.823,79</u>
		12.709.765.888,55		12.030.647.515,19
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		<u>33.639.091,48</u>		<u>29.344.305,51</u>
			12.743.404.980,03	12.059.991.820,70
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.846.394,00		1.958.880,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>8.867.375,65</u>		<u>9.113.854,00</u>
			10.713.769,65	11.072.734,00
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.822.357.956,53	2.774.562.018,11
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	16.534.556,04			14.476.503,42
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.594.188,60</u>			<u>1.381.757,46</u>
		18.128.744,64		15.858.260,88
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen		34.421.520,91		37.946.964,19
16.295.909,26 € (Vj. 15.205.236,75 €)				
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			239.760,23	159.774,31
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
117.149.861,47 € (Vj. 186.111.481,56 €)				
davon aus Steuern				
97.129,15 € (Vj. 123.619,48 €)		<u>122.764.434,79</u>		<u>196.281.670,17</u>
			175.554.460,57	250.246.669,55
Summe der Passiva			16.699.845.342,48	15.956.826.512,92

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 9. Oktober 2025 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Neu-Isenburg, den 31. März 2026 Der Verantwortliche Aktuar

Volker Hannemann

3 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2025

	€	€	2025 €	2024 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	636.362.866,68			651.706.685,41
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-186.963.148,20</u>			<u>-197.765.652,26</u>
		449.399.718,48		453.941.033,15
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	206.048,31			213.552,77
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-71.861,13</u>			<u>-85.618,28</u>
		134.187,18		127.934,49
			449.533.905,66	454.068.967,64
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			41.446.738,07	40.315.328,77
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		22.606.453,46		21.309.440,87
davon aus verbundenen Unternehmen				
54.539,84 € (Vj. 1.255.309,07 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen		71,24		63.979,85
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>20.243.984,02</u>		<u>52.820.860,16</u>
			42.850.508,72	74.194.280,88
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			813.952.593,69	2.153.166.102,98
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.676.306,51	3.258.051,02
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-535.985.415,71			-529.833.335,60
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>150.416.757,20</u>			<u>167.618.441,33</u>
		-385.568.658,51		-362.214.894,27
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-11.610.081,33			-2.785.309,46
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.535.337,62</u>			<u>-1.807.038,71</u>
		-10.074.743,71		-4.592.348,17
			-395.643.402,22	-366.807.242,44
7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-775.489.097,63			-2.203.944.086,93
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>47.867.799,55</u>			<u>46.756.311,59</u>
		-727.621.298,08		-2.157.187.775,34
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-4.294.785,97</u>		<u>-5.962.019,70</u>
			-731.916.084,05	-2.163.149.795,04
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-72.400.000,00	-106.700.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-43.512.639,18			-43.606.526,76
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>-18.120.946,85</u>			<u>-17.396.605,88</u>
		-61.633.586,03		-61.003.132,64
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>55.398.818,17</u>		<u>141.927.674,68</u>
			-6.234.767,86	80.924.542,04
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-2.638.504,17		-2.227.132,32
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-5.620.652,97		-10.621.147,21
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>-11.919.505,17</u>		<u>-663.458,49</u>
			-20.178.662,31	-13.511.738,02
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-35.453.711,79	-10.054.790,41
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-129.914.024,84	-127.444.672,05
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-40.280.600,42	18.259.035,37

	€	€	2025 €	2024 €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1.Sonstige Erträge	173.417.520,79			166.124.207,52
2.Sonstige Aufwendungen	-38.089.227,99			-38.457.854,53
			135.328.292,80	127.666.352,99
3.Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			95.047.692,38	145.925.388,36
4.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.662.523,72			-35.860.442,87
davon latente Steuern				
-91.837,22 € (Vj. 253.254,78 €)				
5.Sonstige Steuern	-3.758,83			23.669,60
			-22.666.282,55	-35.836.773,27
6.Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnab- führungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages ab- geführte Gewinne			-72.381.409,83	-110.018.257,63
7.Jahresüberschuss			0,00	70.357,46
8.Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			70.357,46	0,00
9.Bilanzgewinn			70.357,46	70.357,46

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge mit positivem sowie Aufwendungen mit negativem Vorzeichen dargestellt. Dies wurde analog auch für die Vorjahreszahlen angewendet.

4 Anhang

4.1 Allgemeine Angaben

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 54134 eingetragen.

Die Heidelberger Lebensversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gemäß § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2025 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 3.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.2.1 Aktiva

Kapitalanlagen

Beteiligungen

Beteiligungen werden gemäß § 341b Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um notwendige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet. Wertaufhellende Entwicklungen im Aufstellungszeitraum werden berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bewertung des Spezialfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Wert. Bei Spezialfonds erfolgt bei unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegenden beizulegenden Zeitwerten zur Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs die Bestimmung des

Substanzwertes aller im jeweiligen Fonds befindlichen Assets. Sofern dieser unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt, wird auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Darlehen an verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit unter einem Jahr werden gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung werden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten und zum Stichtag eingetretene oder erwartete Zinsausfälle berücksichtigt. Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung erfolgen nur, wenn nicht mehr mit einer vollständigen Zahlung der vertraglichen Rückflüsse gerechnet wird.

Übrige Ausleihungen

Übrige Ausleihungen, zu denen die geleisteten Beiträge an den Sicherungsfonds Protektor gehören, werden gemäß 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Der Zeitwert entspricht dem jeweilig von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Fondspreis am Bilanzstichtag.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler

Die Bewertung der Forderungen an Versicherungsnehmer erfolgt zum Nennwert, vermindert um Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen. Für Ausfallrisiken werden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Auf die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer wird unter den Erläuterungen zur Deckungsrückstellung eingegangen. Ausfallrisiken werden durch Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern erfolgt zum Nennwert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennwert bilanziert.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen werden mit dem Nennwert aktiviert. Hierbei werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen werden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe des Nominalwertes gebildet.

Aktive Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und saldiert angesetzt.

Wertaufholung

Bei allen Vermögensgegenständen wird das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

4.2.2 Passiva**Eigenkapital**

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden unter Anwendung der Bestimmungen der Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als im Geschäftsjahr fällig gewordene Beitragsraten der konventionellen Lebensversicherungen inkl. BUZ, der Risikoversicherung und der Selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung beziehungsweise in den Beitragsraten der fondsgebundenen Versicherung enthaltene Kostenanteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln unter Berücksichtigung des genauen Beginnstermins nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, mit Ausnahme der Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (fondsgebundene Versicherungen), prospektiv ermittelt. Für die fondsgebundenen Versicherungen erfolgt die Berechnung nach der retrospektiven Methode und wird in Anteileneinheiten zu Zeitwerten geführt. Sofern in den Versicherungen garantierte Leistungen für den Erlebensfall enthalten sind, wird eine hierauf gegebenenfalls entfallende zusätzliche Deckungsrückstellung prospektiv ermittelt.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG sind diese Grundsätze gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geschäftsplanmäßig festgelegt. Für den Neubestand wird die Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB i.V.m. § 25 RechVersV sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet. Die Deckungsrückstellung beinhaltet die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten und beitragsfreie Versicherungen. Die Verwaltungskosten für beitragspflichtige Zeiten werden implizit berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung für bereits zugeteilte Überschussanteile wird wie für beitragsfreie Versicherungen ermittelt.

Aufgrund der Urteile des Bundesgerichtshofes vom 12. Oktober 2005, vom 25. Juli 2012 und vom 17. Oktober 2012 sowie vom 26. Juni 2013 wird die Deckungsrückstellung einzelvertraglich aufgefüllt, soweit sie aus beitragsfrei gestellten Verträgen resultiert, auf die sich die Urteile des Bundesgerichtshofes erstrecken. Außerdem wird sichergestellt, dass bei Verträgen, die in

den jeweils relevanten Zeiträumen abgeschlossen wurden, die nunmehr geltenden Mindestrückkaufswerte durch die vorhandenen Deckungskapitalien erreicht werden.

Bei der Bildung der Deckungsrückstellung werden gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangene Zinssatzverpflichtungen nach § 341f Abs. 2 HGB und § 5 Abs. 3 und Abs. 4 DeckRV berücksichtigt (sogenannte Zinszusatzreserven). Der maßgebliche Referenzzins unter Anwendung der Korridormethode liegt zum 31. Dezember 2025 bei unverändert 1,57 %. Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem Referenzzins der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) in Höhe von 1,57 % liegt, wird die Zinszusatzreserve einzelvertraglich entsprechend § 5 Absatz 4 DeckRV ermittelt. Für Versicherungen des Altbestandes wird gemäß dem genehmigten Geschäftsplan ein Zinssatz von 1,57 % angesetzt. Die Berechnungen sowohl für Neu- als auch Altbestand erfolgt ohne den Ansatz von Erleichterungsmaßnahmen.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R-B20 herangezogen. Für die Berufsunfähigkeitsversicherungen ist keine Nachreservierung erforderlich.

Für den Versicherungsbestand der ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarife erfolgt eine Überprüfung mit geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen. Es ergibt sich kein Auffüllbedarf.

Bei der fondsgebundenen Versicherung kann die prospektive Methode nicht angewendet werden, die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt daher nach der retrospektiven Methode, indem die eingebuchten bzw. eingegangenen Beiträge zugeschrieben und die Risiko- und Kostenanteile abgesetzt werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten geführt und im Jahresabschluss mit dem Zeitwert passiviert. Die Abschlusskosten werden den Beiträgen in der Regel über sechs Jahre entnommen. Für die im Geschäftsjahr 2005 neu eingeführten gezillmerten fondsgebundenen Rentenversicherungen werden lediglich Einmalprovisionen bezahlt. Für die ab dem Geschäftsjahr 2008 neu eingeführten fondsgebundenen Tarife werden die Abschlusskosten aufgrund der geänderten gesetzlichen Anforderungen (VVG-Reform) über fünf Jahre verteilt.

Berechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung

Bei der Berechnung der konventionellen Deckungsrückstellung werden die einmaligen Abschlusskosten gemäß § 25 Abs. 1 RechVersV nach dem Zillmerungsverfahren berücksichtigt. Die im Rahmen der Zillmerung entstehenden Forderungen auf Ersatz einmaliger Abschlussaufwendungen werden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter „Noch nicht fällige Ansprüche“ in dem Umfang aktiviert, wie sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten in Höhe des Zillmersatzes nicht übersteigen und noch nicht aus den bereits gezahlten Beiträgen getilgt wurden. Für Tarife, die nach dem 29. Juli 1994 und vor dem 1. Januar 2008 abgeschlossen wurden, werden diejenigen

Beitragsteile zur Tilgung herangezogen, die nicht für Leistungen im Versicherungsfall oder zur Deckung von Kosten für den Versicherungsbetrieb bestimmt sind. Für Tarife, die nach dem 31. Dezember 2007 abgeschlossen wurden, ist aufgrund gesetzlich vorgeschriebener Rückkaufswerte gegenüber der nach § 341f HGB berechneten Deckungsrückstellung eine nach § 25 Abs. 2 RechVersV erhöhte Deckungsrückstellung zu bilden. In diesen Fällen werden zur Tilgung diejenigen Beitragsteile herangezogen, die nicht zur Bildung der erhöhten Deckungsrückstellung benötigt werden und weder für Leistungen im Versicherungsfall noch zur Deckung von Kosten für den Versicherungsbetrieb bestimmt sind.

Die Zillmersätze betragen für den Altbestand in der Regel höchstens 6 ‰ der Beitragssumme für fondsgebundene Versicherungen bzw. 2 ‰ der Jahresrente für Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen. Für den Neubestand betragen die Zillmersätze in der Regel höchstens 40 ‰ der Beitragssumme. Dabei werden für den Neubestand, gemäß der nach § 88 VAG erlassenen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV), die Höchstzillmersätze gemäß § 4 DeckRV in der jeweils geltenden Fassung beachtet.

Die verwendeten Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung und deren prozentuale Anteile ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Ausscheideordnung	Rechnungszins	Anteil
ADS1986	3,50%	17,33%
ADS1986 + VT1990	3,50%	<0,01%
ADS1986 + VT1990	4,00%	0,03%
ADS1986-110	3,50%	10,49%
ADS1986-150	3,50%	3,31%
DAV1994R	2,75%	0,44%
DAV1994R	3,25%	3,65%
DAV1994R-85	1,75%	<0,01%
DAV1994R-85	3,25%	7,96%
DAV1994R-MOD	2,75%	1,21%
DAV1994T	0,00%	17,20%
DAV1994T	1,75%	<0,01%
DAV1994T	3,25%	13,33%
DAV1994T + DAV1997I	2,25%	0,23%
DAV1994T + DAV1997I	2,75%	0,41%
DAV1994T + DAV1997I	3,25%	0,40%
DAV1994T + VT1990	4,00%	0,62%
DAV1994T-110	3,25%	2,98%
DAV1994T-150	3,25%	2,37%
DAV1994T-80	3,25%	0,13%
DAV1994T-90	2,25%	<0,01%
DAV1994T-90	2,75%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	2,25%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	2,75%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	3,25%	<0,01%
DAV1994T-HLE-RNR	4,00%	<0,01%
DAV1994T-HLE2008-RNR	2,25%	<0,01%
DAV1994T-HLE2008-RNR	2,75%	<0,01%
DAV2004R	0,00%	<0,01%
DAV2004R	2,25%	3,61%
DAV2004R	2,75%	12,79%
DAV2004R + UNISEX	0,00%	0,26%
DAV2004R + UNISEX	0,90%	0,06%
DAV2004R + UNISEX	1,25%	<0,01%
DAV2004R + UNISEX	1,75%	0,01%
DAV2004R + UNISEX	2,25%	0,30%
DAV2004R + UNISEX	2,75%	0,02%
DAV2004R-50	0,00%	0,62%
DAV2004R-50 + UNISEX	0,00%	0,07%
DAV2008T + DAV1997I	1,75%	0,02%
DAV2008T + DAV1997I + UNISEX	0,00%	<0,01%
DAV2008T + DAV1997I + UNISEX	1,75%	0,08%
DAV2008T-HLE2012-RNR	1,75%	<0,01%
DAV2008T-HLE2012-RNR + UNISEX	1,75%	<0,01%

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum

Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen. Zudem erfolgt die Berücksichtigung unbekannter Spätschäden anhand von Erfahrungswerten aus den vergangenen Geschäftsjahren.

Bei der Feststellung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird auf Einzelfallbasis sinngemäß verfahren. Die in den Beträgen enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 gebildet.

Für endfällig deklarierte Schlussüberschüsse wird der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich durch Abzinsen der Anwartschaft mit einem Zinssatz von 2,0 % p.a. ermittelt. Dabei wird von einer ab Versicherungsbeginn jährlich fortgeschriebenen Anwartschaft (m/n-Methode) ausgegangen. Für den Altbestand entspricht der Zinssatz dem genehmigten Geschäftsplan; für den Neubestand entspricht der Zinssatz den Bestimmungen nach § 28 RechVersV. Für nicht endfällig deklarierte Schlussüberschüsse werden die einzelvertraglich erreichten Werte zugrunde gelegt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird unter Beachtung aller gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften (insbesondere § 139 VAG Absatz 1 sowie der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung) gebildet.

Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG gewährt für fondsgebundene Versicherungen Schlussgewinne in Form von Anteilen. Für diese Anteile wird eine übrige versicherungstechnische Rückstellung gebildet.

Weiterhin ist in den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen eine Rechnungsabgrenzung für Fondsausschüttungen, die zum Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Andere Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wird unter Anwendung der Project Unit Credit Method (PUCM) bewertet. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-

GmbH, Köln. Zum Jahresende wird mit dem zum 31. Dezember 2025 durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins gem. § 253 Abs. 2 HGB von 2,06 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt) (Vj. 1,90 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gerechnet. Unter Berücksichtigung des 7-Jahres-Durchschnitt-Zinssatzes von 2,21 % p.a. (Vj. 1,97 %) würde sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -20,7 Tsd. € ergeben, der durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist. Für die Gehaltsdynamik wird eine Steigerung von 0 % p. a. unterstellt, da die Heidelberger Lebensversicherung AG keine Mitarbeitende hat. Die Rentensteigerung wird mit 2,00 % berücksichtigt. Weiterhin geht das rechnungsmäßige Endalter mit 65 Jahren in die Berechnung ein. Eine Fluktuation wird nicht berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wird das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden. Die Zugangsbewertung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt zum jeweiligen Devisenkassakurs.

4.3 Erläuterungen zur Bilanz

4.3.1 Allgemeines

Die Heidelberger Lebensversicherung AG hat nur fondsgebundene Versicherungen, kapitalbildende Versicherungen, Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen, und zwar in Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung und gegen Einmalbeitrag im Bestand.

4.3.2 Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.II. im Geschäftsjahr 2025

	Anfangsbestand 01.01.2025 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Endbestand 31.12.2025 €
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen	486,96	0,00	0,00	15,38	0,00	502,34
	486,96	0,00	0,00	15,38	0,00	502,34
All. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	880.525.898,82	122.669.354,13	179.399.986,49	55,86	5.617.140,64	818.178.181,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	109.193.328,04	0,00	0,00	3.512,33	109.189.815,71
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.000.000,00	0,00	67.000.000,00	0,00	0,00	0,00
b) Übrige Ausleihungen	4.184.117,76	1.082.689,94	0,00	0,00	0,00	5.266.807,70
	951.710.016,58	232.945.372,11	246.399.986,49	55,86	5.620.652,97	932.634.805,09
	951.710.503,54	232.945.372,11	246.399.986,49	71,24	5.620.652,97	932.635.307,43

Zu I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Zu 1. Beteiligungen

Dies betrifft insgesamt 196 Aktien an der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Dies entspricht einem Anteil von 0,006125 % am Grundkapital. Das Eigenkapital der Protektor Lebensversicherung AG per 31. Dezember 2024 beträgt 8.201,5 Tsd. € und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf 251,1 Tsd. €.

Zu II. Sonstige Kapitalanlagen

Zu 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Investments im Sinne des § 285 Nr. 26 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10 % bestehen unter Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice bei:

	Buchwert in € 31.12.2025	Marktwert in € 31.12.2025	Differenz in €	Ausschüttung 2025	Tägliche Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschreibun- gen
Aktienfonds						
Best Emerging Markets Concept	448.110.991	448.110.997	6	0	JA	NEIN
Best Europe Concept	452.016.835	452.016.838	3	0	JA	NEIN
Best Global Concept	5.693.154.045	5.693.154.052	7	0	JA	NEIN
Best Opportunity Concept	2.558.622.765	2.558.622.771	6	0	JA	NEIN
GS&P Fonds Schwellenländer	4.651.385	4.651.386	1	0	JA	NEIN
X of the Best - dynamisch	977.647.179	977.647.180	1	6.961.600	JA	NEIN
Mischfonds						
Best Balanced Concept	1.354.592.918	1.354.592.919	1	0	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Ausgewogen	23.737.429	23.737.430	1	0	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Dynamisch	23.101.094	23.101.096	2	0	JA	NEIN
HLE Active Managed Portfolio Konservativ	8.611.881	8.611.882	1	0	JA	NEIN
Vermögensmanagement Chance	111.008.213	111.008.214	1	0	JA	NEIN
Vermögensmanagement Rendite	99.760.701	99.760.701	0	0	JA	NEIN
X of the Best - ausgewogen	47.488.181	47.488.182	1	376.785	JA	NEIN
Rentenfonds						
Best Global Bond Concept	1.179.308.533	1.179.308.533	0	0	JA	NEIN
Best Managers Concept I	42.252.680	42.252.680	0	0	JA	NEIN
Best Special Bond Concept	803.546.617	803.546.617	0	0	JA	NEIN
BW-Renta-International-Fonds	6.689.075	6.689.075	0	302.421	JA	NEIN
HLE Core	816.564.019	670.662.284	-145.901.735	11.475.213	JA	JA

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Im Bereich Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere gibt es bei Überhanganteilen aus dem fondsgebundenen Geschäft außerordentliche Abschreibungen von 3,0 Tsd. € (Vj. 9,3 Tsd. €), die durch die Anwendung des strengen Niederstwertprinzips entstanden sind.

Außerdem gibt es zum Ende des Geschäftsjahres einen Spezialfonds in Höhe von 816.564,0 Tsd. €, der dem Anlagevermögen zugeordnet ist. Dieser dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Die Bewertung erfolgt nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB. Im Jahr 2025 wurde der Fonds aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung um 5.614,2 Tsd. € (Vj. 10.611,8 Tsd. €) abgeschrieben. Dazu bestehen unterlassene Abschreibungen in Höhe von 145.901,7 Tsd. € (Vj. 124.377,6 Tsd. €) bei einem Buchwert in Höhe von 816.564,0 Tsd. € (Vj. 822.178,2 Tsd. €) und einem Marktwert in Höhe von 670.662,3 Tsd. € (Vj. 697.800,6 Tsd. €). Bezogen auf diesen Teil der Wertminderungen gibt es keine Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung, weshalb auf eine Abschreibung verzichtet wird, da für die Ermittlung des beizulegenden Werts des Fonds die fortgeführten Anschaffungskosten der einzelnen Assets berücksichtigt wurden und keine Verschlechterung der Bonität der Schuldner zu erkennen war.

Zu 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zum Ende des Geschäftsjahres sind Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 109.189,8 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €) dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese Papiere dienen nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb. Die Bewertung dieser Papiere erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB.

Zu 3. Sonstige Ausleihungen

Zu 3.a) Schuldscheinforderungen und Darlehen

Zum 31. Dezember 2025 besteht kein Darlehen mit einer Laufzeit unter einem Jahr mehr an die Viridium Holding AG (Vj. 67.000,0 Tsd. €).

Zu 3.b) Übrige Ausleihungen

Mit der Beitragszahlung für das Jahr 2025 entfallen auf die Heidelberger Lebensversicherung AG 4.990.011,46669 Anteile am Sicherungsfonds für die Lebensversicherer und der Buchwert beträgt im Geschäftsjahr 5.266,8 Tsd. €.

Der Anstieg des Buchwertes resultiert aus einer Beitragszahlung in 2025 in Höhe von 1.082,7 Tsd. €.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven im Geschäftsjahr 2025

	Zeitwerte €	Bilanzwerte €	stille Reserven €	stille Lasten €
AI. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	502,34	502,34	0,00	0,00
AI. Gesamt	502,34	502,34	0,00	0,00
All. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	672.278.688,13	818.178.181,68	2.240,99	145.901.734,54
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109.258.265,89	109.189.815,71	68.450,18	0,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Übrige Ausleihungen	5.433.613,51	5.266.807,70	166.805,81	0,00
All. Sonstige Kapitalanlagen	786.970.567,53	932.634.805,09	237.496,98	145.901.734,54
Summe	786.971.069,87	932.635.307,43	237.496,98	145.901.734,54
Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	786.971.069,87	932.635.307,43	237.496,98	145.901.734,54
Davon zum Nennwert bilanziert	0,00	0,00	0,00	0,00

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

	31.12.2025
	Tsd. €
Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	138.824,6
Beizulegender Zeitwert	117.142,2
Saldo aus beizulegendem Zeitwert und fortgeführten Anschaffungskosten	-21.682,4

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Als Zeitwerte der Beteiligungen werden die Buchwerte angesetzt.

Hinsichtlich der Aktien und Investmentvermögen richtete sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notieren, werden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Als Zeitwerte der unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesenen Kapitalanlagen wird der von der Sicherungseinrichtung Protector zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet.

Zusammensetzung des Anlagestocks zum 31.12.2025

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
AB SICAV I - American Growth Portfolio	LU0079474960	64.919,05	13.828.035,83
AB SICAV I - International Health Care Portfolio	LU0058720904	309,27	156.046,55
abrdn SICAV I - Emerging Markets Equity Fund	LU0132412106	21.159,28	1.648.277,57
abrdn SICAV I - Emerging Markets Smaller Companies Fund	LU0278937759	1.222,96	32.433,53
abrdn SICAV I - Global Small & Mid-Cap SDG Horizons Equity Fund	LU0728929174	74.981,73	2.096.451,67
abrdn SICAV I - Global Sustainable Equity Fund	LU0094547139	237.234,20	5.864.368,98
ABW Raiff.OstEUR.Akt.in Abw.	AT0000A33131	62.402,65	624,03
ACATIS Aktien Global Fonds	DE0009781740	263,49	168.003,07
ACATIS Asia Pacific Plus UI	DE0005320303	534,53	47.621,36
ACATIS Datini Valueflex Fonds	DE000A1H72F1	11.388,01	2.366.885,99
ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltungsfonds Nr.1 A	LU0278152516	24.528,09	1.569.062,39
ACATIS IfK Value Renten	DE000A0X7582	75.341,27	3.372.274,85
ACATIS Value Event Fonds	DE000A0X7541	77.195,52	29.988.144,70
AGIF - All.Better Wld Dyn.	LU2364421870	1.945,96	227.152,27
AGIF - Allianz Dynamic Multi Asset Strategy	LU1089088071	1.145,44	135.208,17
AGIF - Allianz Euro Bond	LU0165915215	293.274,15	3.041.986,07
AI Navigator - US & Europe Equity	LU0561655688	345.290,75	6.519.089,32
Allianz Euro Rentenfonds	DE0008475047	5.161,71	259.272,24
Allianz Internationaler Rentenfonds	DE0008475054	44.703,65	1.812.733,11
Allianz Mobil-Fonds	DE0008471913	2.505,84	121.833,76
Allianz Multi Asset Risk Control	LU0268212239	16.679,83	1.971.721,95
Allianz Rentenfonds	DE0008471400	41.733,36	3.097.867,48
Allianz Thesaurus	DE0008475013	94,08	117.703,67
Allianz Wachstum Europa	DE0008481821	258,59	39.695,03
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	521.180,47	10.788.435,63
Amundi Ethik Plus	DE0009792002	6.284,60	462.107,04
Amundi Latin America Equity	LU0201575346	3.657,25	2.100.008,95
Amundi S.F. EUR Commodities	LU0271695388	65.649,61	2.056.145,83
Amundi Volatility World	LU0319687124	5,78	563,34
Apollo Nachhaltig Euro Corporate Bond	AT0000819487	18.915,04	118.218,99
AXA IM Global Small Cap Equity IQ	IE0004324657	25.347,11	1.412.750,59
AXA IM US Enhanced Index Equity QI	IE0033609722	65.473,25	4.860.065,19
AXA WF Europe Real Estate A Capitalisation	LU0216734045	2.446,69	507.639,56
AXA WF Global Inflation Bonds A Capitalisation	LU0266009793	7.122,20	988.703,35

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Basis-Fonds I Nachhaltig	DE0008478090	36.625,05	5.434.425,15
Best Balanced Concept	LU0422739531	6.609.059,30	1.354.592.794,87
Best Emerging Markets Concept	LU0173001560	1.336.766,32	448.110.805,66
Best Europe Concept	LU0173001487	1.341.454,98	452.016.669,42
Best Global Bond Concept	LU0173001990	8.560.601,10	1.179.308.407,06
Best Global Concept	LU0173001644	13.632.704,53	5.693.153.738,58
Best Managers Concept I	DE0009778597	533.358,18	42.252.635,60
Best Opportunity Concept	LU0173002295	6.722.249,29	2.558.622.525,62
Best Special Bond Concept	LU0173002378	5.709.439,97	803.546.581,76
BGF Emerging Europe Fund	LU0011850392	51.564,97	515,65
BGF Emerging Markets ex China	LU2719174067	47.968,85	4.063.921,67
BGF Euro Bond Fund	LU0050372472	5.555.015,34	154.373.876,35
BGF Global Allocation Fund EUR Hedged	LU0212925753	343,65	17.560,77
BGF Global Long-Horizon Equity Fund	LU0011850046	21.037,20	1.949.745,44
BGF Latin American Fund USD	LU0072463663	65.334,45	4.250.353,51
BGF Sustainable Energy Fund	LU0124384867	270.604,13	4.785.662,92
BGF Systematic Sustainable Global SmallCap Fund	LU0054578231	585,65	94.880,45
BGF US Flexible Equity Fund	LU0154236417	67.174,79	5.060.119,79
BGF World Energy Fund	LU0171301533	118,72	2.693,83
BGF World Energy Fund	LU0122376428	82.583,01	1.870.241,65
BGF World Gold Fund	LU0055631609	188.265,24	16.097.879,32
BGF World Healthscience Fund	LU0171307068	233.564,19	14.938.765,75
BGF World Mining Fund	LU0075056555	823.494,86	67.316.324,33
BL Global 75	LU0048293285	20.458,03	2.714.779,68
BlueBay Investment Grade Bond Fund	LU0217402501	5,75	1.108,33
BNP Paribas Funds Emerging Bond Opportunities	LU0823389423	2.332,00	153.935,35
BNP Paribas Funds Energy Transition	LU0823414635	2.000,96	1.227.866,05
BNP Paribas Funds Health Care Innovators	LU0823416762	1.471,71	2.604.548,00
BW-Renta-International-Fonds	DE0008483678	179.187,39	6.689.065,28
C-QUADRAT ARTS Best Momentum T	AT0000825393	73,33	22.627,19
C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T	AT0000634704	22,58	5.100,98
C-QUADRAT ARTS Total Return Bond A	AT0000634712	5.673,32	876.925,63
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible A	DE000A0YJMJ5	77,57	9.993,59
C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	1.057,80	154.471,64
Candriam Bonds Global High Yield	LU0170291933	5.504,89	1.596.750,83
Carmignac Investissement	FR0010148981	12.306,63	31.501.764,51
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	31.803,18	25.100.028,74
Carmignac Sécurité	FR0010149120	7,99	15.337,39
Clartan Patrimoine	LU1100077442	21.493,16	1.349.340,55
Comgest Growth Asia	IE00BQ3D6V05	21.817,85	1.386.129,59
Comgest Growth Europe Opportunities	IE00B4ZJ4188	196.706,59	8.293.149,87
CS EUROREAL	DE0009805002	511,50	572,87
CT (Lux) American	LU0061475181	631,35	90.189,49
CT (Lux) American Select	LU1868841674	302.491,92	2.283.801,07
CT (Lux) European High Yield Bond	LU1829334579	97.868,99	1.173.605,72
CT (Lux) European Select	LU1868839181	414.770,89	7.239.162,22
CT (Lux) European Smaller Companies	LU1864952335	3.116.169,09	45.054.507,59
CT (Lux) Global Equity Income	LU1864953143	175.220,49	2.863.961,35
CT (Lux) Global Smaller Companies	LU0570870567	53.427,53	2.160.096,41
Deutsche Concept Kaldemorgen	LU0599946976	6.736,93	1.169.869,07
DJE Dividende & Substanz	LU0159550150	11.357,80	7.326.689,50
DJE Gold & Stabilitätsfonds	LU0323357649	34.783,20	5.547.236,24
DJE Zins & Dividende	LU0553164731	1.862,93	326.571,31
DNB Fund Renewable Energy Retail	LU0302296149	11.761,21	2.468.679,63
DWS Aktien Strategie Deutschland	DE0009769869	30.584,58	19.172.250,22
DWS Concept DJE Alpha Renten Global	LU0087412390	36.867,67	5.358.715,91
DWS Deutschland	DE0008490962	88.292,41	29.001.408,81
DWS ESG Akkumula	DE0008474024	11.592,18	27.268.986,31
DWS ESG Convertibles	DE0008474263	9.143,24	1.437.043,76

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
DWS ESG Dynamic Opportunities	DE000DWS17J0	34.024,15	2.293.227,67
DWS ESG Euro Money Market Fund	LU0225880524	41.907,27	4.222.995,92
DWS ESG Global Emerging Markets Equities	LU1984221009	73.419,48	10.800.006,06
DWS Euro Bond Fund	DE0008476516	54.959,52	844.727,84
DWS Euro Flexizins	DE0008474230	17.346,41	1.296.990,97
DWS Eurorenta	LU0003549028	1.018,35	48.788,93
DWS Eurozone Bonds Flexible	DE0008474032	26.486,12	836.166,88
DWS Floating Rate Notes	LU0034353002	1.417,27	131.579,39
DWS Global Hybrid Bond Fund	DE0008490988	104.241,19	3.934.062,35
DWS Invest Euro High Yield Corporates	LU0616839766	11.420,59	1.276.478,95
DWS Invest Global Agribusiness	LU0273158872	5.651,69	927.442,04
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	10,00	2.055,80
DWS Qi Extra Bond Total Return	DE0009788026	22.388,91	989.813,63
DWS SDG Multi Asset Dynamic	DE0009848010	21.489,39	2.150.873,03
DWS Top Asien	DE0009769760	61.519,31	16.169.736,04
DWS Top Dividende	DE0009848119	31.703,39	4.796.405,19
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	1.993,59	683.862,74
Dynamic Global Balance	DE000A0EAWB2	3.081,57	248.621,76
Eleva UCITS Fd-Eleva Euro.Sel.	LU1543705286	22.603,43	4.403.147,67
Ethna-AKTIV T	LU0431139764	51.670,60	8.832.055,23
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	43.873,23	8.233.689,35
EuroEquityFlex	LU2241121578	4.720,29	741.510,00
Fidelity Emerging Markets Fund	LU0048575426	71.480,20	2.385.309,57
Fidelity Euro Bond Fund Dis	LU0048579097	79.236,40	985.700,83
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	4.966.700,54	107.926.402,72
Fidelity European High Yield Fund	LU0110060430	1.013,60	9.283,60
Fidelity European Multi Asset Income Fund A Dis EUR	LU0052588471	1.706,54	31.195,70
Fidelity Funds - Fidelity Target TM 2035	LU0251119078	907,63	50.091,72
Fidelity Germany Fund	LU0048580004	24.465,80	2.185.774,78
Fidelity Global Technology Fund	LU0099574567	472.582,00	38.156.270,60
Fidelity Global Thematic Opportunities Fund A USD	LU0048584097	101.463,19	8.030.703,44
Fidelity Latin America Fund	LU0050427557	22.804,45	713.439,72
Fidelity Pacific Fund	LU0049112450	82.707,55	3.718.672,23
Fidelity Sustainable Europe Equity Fund Dis	LU0088814487	4.896,03	149.279,75
Fidelity Sustainable Health Care Fund	LU0114720955	30.569,04	1.926.155,41
Fidelity Target 2030 Fund A Acc EUR	LU0251131362	2.492,63	55.111,91
Fidelity Target 2040 Fund A Acc EUR	LU0251120084	222,35	12.929,73
First Sentier Global Property Securities	GB00B1F76L55	661,04	1.853,80
Flossbach von Storch Bond Opportunities	LU1481583711	15.574,69	1.896.218,33
Flossbach von Storch Multi Asset Defensive	LU0323577923	14.529,83	2.066.723,19
Flossbach von Storch Multiple Opportunities	LU0323578657	237.121,40	75.248.105,91
FMM-Fonds	DE0008478116	17.644,63	14.385.131,70
Fondak	DE0008471012	48,77	10.346,13
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	DE000A0M8HD2	100.634,12	15.246.067,70
Franklin India Fund	LU0231203729	80.036,20	4.603.273,40
Franklin Mutual Global Discovery Fund	LU0260862726	7.295,17	303.990,07
FSSA Greater China Growth Fund	IE0031814852	10.659,87	1.256.275,37
GAM Multibond Local Emerging Bond	LU0107852195	2.855,44	774.735,76
GANÉ Value Event Fund	DE000A3ERNP9	16.300,69	1.803.183,39
Generali AktivMix Dynamik Protect 80	DE000A0H0WU9	206.916,36	23.834.696,26
Goldman Sachs Protection	LU0546913194	2.202,79	76.370,68
grundbesitz europa	DE0009807008	1.786,21	64.321,77
GS&P Fonds Schwellenländer	LU0077884368	50.035,48	4.651.298,47
Guinness Global Equity Income	IE00BDGV0183	410.848,43	7.052.254,42
hausInvest	DE0009807016	2.893,92	127.506,03
HLE Active Managed Portfolio Ausgewogen	LU0694616037	151.938,18	23.737.301,06
HLE Active Managed Portfolio Dynamisch	LU0694616201	120.167,23	23.100.946,39
HLE Active Managed Portfolio Konservativ	LU0694616383	69.793,04	8.611.763,21
HSBC GIF Indian Equity	LU0066902890	42,01	11.459,51

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Invesco China New Perspective Equity Fund	LU1775965582	378,47	19.735,30
Invesco Emerging Markets ex-China Equity Fund	LU1775963454	55.557,03	5.130.632,72
Invesco Euro Corporate Bond Fund	LU0243957825	5.664,19	109.159,20
Invesco Greater China Equity Fund	LU0048816135	53.982,04	3.657.455,59
Invesco Responsible Global Real Assets Fund	LU1775976605	48,16	640,11
Invesco Sustainable Pan European Structured Equity Fund	LU0119750205	8.001,95	234.457,08
iShares MSCI World ETF	IE00B0M62Q58	904.714,14	72.660.397,35
iShares Pfandbriefe ETF	DE0002635265	95.673,05	9.247.804,38
Jan.Hend.Hor.-JHH P.Eur.Sm.Cos	LU0046217351	22.296,60	1.826.313,97
Janus Henderson Global Life Sciences Fund	IE0002122038	192.035,67	9.722.766,12
Janus Henderson Horizon Global Property Equities Fund	LU0264738294	31.333,83	718.171,39
Janus Henderson Horizon Pan European Property Equities Fund	LU0088927925	74.862,05	4.026.080,98
JPM America Equity Fund	LU0053666078	12.842,64	5.511.404,12
JPM Emerging Europe Equity Fund	LU0051759099	30.786,61	307,87
JPM Euroland Equity Fund	LU0089640097	20.178,97	1.816.108,15
JPM Europe Equity Fund	LU0053685029	177.645,51	14.685.954,69
JPM Europe Strategic Value Fund (dist)	LU0107398884	9.547,38	230.187,21
JPM Global Focus Fund	LU0210534227	6.733,83	444.028,79
JPM Global Macro	LU0917670407	1.614,97	146.785,37
JPM Global Macro Opportunities	LU0095938881	272,48	52.155,57
JPM India Fund	LU0058908533	115.748,48	12.331.399,94
JPM Japan Equity Fund	LU0053696224	13.066,40	662.771,99
JPM Pacific Equity Fund (dist)	LU0052474979	72.242,70	10.136.726,05
JPM US Small Cap Growth Fund	LU0053671581	5.000,55	1.366.405,87
JSS Sustainable Equity Global Thematic (dist)	LU0229773345	7.365,84	2.301.087,51
JSS Sustainable Multi Asset Global Opportunities	LU0058892943	6.219,44	1.482.214,72
Kathrein Sustainable Euro Bond	AT0000779772	1.843,36	337.686,01
KEPLER Euro Plus Rentenfonds	AT0000784756	76,43	9.842,21
Lazard Convertible Global	FR0010858498	1.966,20	999.027,41
LAZARD PATRIMOINE FCP	FR0012355139	450,80	58.648,76
LBBW Dividenden Strategie Euroland	DE0009780411	341.575,42	14.916.598,78
LBBW RentaMax	DE0005326144	5.609,07	359.709,87
LBBW Rohstoffe 1	DE000A0NAUG6	2.885,80	124.176,13
LGT Sustainable Bond Fund Global Inflation Linked	LI0017755534	386,93	457.157,80
M&G (Lux) Asian Fund	LU1670618187	61.828,29	4.626.073,72
M&G (Lux) Euro Corporate Bond Fund	LU1670629549	20.963,97	390.745,47
M&G (Lux) Global Convertibles Fund	LU1670708335	45.210,83	964.048,45
M&G (Lux) Global Emerging Markets Fund	LU1670624664	16.054,57	590.916,05
M&G (Lux) North American Dividend Fund	LU1670627253	173.322,85	8.372.308,28
M&G Global Themes Fund	GB0030932676	872.274,90	53.541.890,95
M&W Capital	LU0126525004	534,92	107.828,18
M&W Privat	LU0275832706	31.462,34	10.777.106,88
Magellan C	FR0000292278	7.938,71	178.223,95
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	88,93	7.428,51
MasterFonds-VV Wachstum	DE000A0NFZG4	17,91	1.815,31
Mayerhofer Strategie AMI	DE000A1C4DW1	32,72	5.011,88
MEAG EuroBalance	DE0009757450	26.232,01	1.953.497,87
MFS Meridian - Global Equity Fund	LU0094560744	175.275,37	8.858.417,15
MFS Meridian - Prudent Capital Fund	LU1442549025	54.575,04	835.543,96
Morgan Stanley Global Brands Fund	LU0119620416	315,11	59.414,23
Morgan Stanley Global Opportunity Fund	LU0552385295	279.257,14	38.221.389,47
Morgan Stanley QuantActive Global Property Fund	LU0266114312	25.191,96	668.498,29
MS Inv Fds-Glbl Convert.Bond	LU0149084633	1.222,63	73.711,47
Multicooperation GAM Galena Commodities	LU0244125711	11.149,67	841.491,21
Nomura India Equity Fund	IE00B3SHDY84	11.836,27	5.182.159,59
ODDO BHF Green Bond	DE0008478082	3.794,69	1.037.049,85
ODDO BHF Money Market	DE0009770206	992,93	74.082,53
ODDO BHF Polaris Flexible	LU0319572730	36.185,87	3.290.380,48

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
ODDO BHF Polaris Moderate	DE000A0D95Q0	22.579,99	1.750.851,73
ODDO BHF Sustainable Euro Corporate Bond	LU1815136756	6.590,40	634.649,05
ODDO BHF Sustainable German Equities DR-EUR	DE0008478058	15.519,44	4.427.385,81
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	66.369,52	14.440.681,03
OptoFlex	LU0834815366	968,17	1.502.615,28
Perpetuum Vita Basis	LU0103598305	335,60	13.383,96
Phaidros Funds Balanced	LU0295585748	37.562,41	8.856.091,68
Pictet Biotech	LU0090689299	13,03	14.743,47
Pictet Emerging Markets	LU0130729220	16.368,15	10.226.959,44
Pictet Global Emerging Debt	LU0128467544	4,31	1.713,36
Pictet Health	LU0188501257	13,96	4.032,05
Pictet Japanese Equity Selection	LU0176900511	4.008,61	765.035,83
Pictet Multi Asset Global Opportunities	LU0941349192	4.566,61	678.050,15
Pictet Robotics	LU1279334210	21.866,40	8.800.132,76
Pictet Short-Term Money Market EUR	LU0128494514	43,57	3.993,29
Pictet Short-Term Money Market USD	LU0128496485	365,92	52.255,19
Pictet Water	LU0104884860	41.650,85	21.199.034,83
PIMCO GIS Dynamic Bond Fund	IE00B5B5L056	350,05	4.204,23
Portfolio Economist	AT0000A36HN7	9.307,19	1.071.163,87
Raiffeisen Europa HighYield	AT0000796529	24.962,29	2.165.729,01
Raiffeisen Global Rent	AT0000859582	5.369,68	235.675,03
Raiffeisen Nachhaltigkeit Rent	AT0000859509	337.931,96	2.254.006,15
Raiffeisen Osteuropa Rent	AT0000740642	3.744,99	326.524,91
Raiffeisen Zentraleuropa ESG Aktien	AT0000936513	57.441,84	10.697.968,52
Robeco Asia-Pacific Equities	LU0084617165	11.247,95	3.064.954,29
ROBECO CGF-R.QI	LU1654173993	516,00	96.687,21
Robeco Euro Government Bonds	LU0213453268	5.635,19	860.042,74
Robeco High Yield Bonds	LU0085136942	20.805,07	3.544.559,03
Robeco QI Emerging Markets Active Equities	LU0329355670	19.421,25	6.103.321,07
Robeco Smart Energy	LU2145461757	1.403,85	101.681,18
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds	DE000A0MQR01	28.380,96	1.421.602,51
Sauren Absolute Return	LU0454071019	81.725,49	968.447,03
Sauren Global Balanced	LU0106280836	387.138,37	9.632.002,56
Sauren Global Defensiv	LU0163675910	219.553,35	4.079.301,20
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	231.372,27	12.156.299,05
Sauren Global Stable Growth	LU0136335097	4.408,93	172.830,00
Schroder ISF BIC	LU0228659784	8.589,27	2.026.281,40
Schroder ISF Emerging Europe	LU0106820458	84.483,55	1.501.441,49
Schroder ISF Emerging Europe	LU2473381015	2.907,55	29,08
Schroder ISF Emerging Markets Debt Total Return	LU0177592218	9.775,25	258.445,88
Schroder ISF Euro Corporate Bond	LU0113257694	39.727,27	977.517,23
Schroder ISF Euro Equity	LU0106235293	54.858,88	3.137.093,93
Schroder ISF Global Diversified Growth	LU0776410689	116,60	18.519,59
Schroder ISF Global Sustainable Growth	LU0557290698	6.643,63	2.513.331,60
Schroder ISF Greater China	LU0140636845	166.625,91	13.235.145,69
Schroder ISF US Smaller Companies Impact	LU0012050646	437,23	87.530,11
Schroder ISF-Asian Opportunities	LU0048388663	360.369,65	6.472.607,12
SEB ImmoInvest	DE0009802306	2.920,00	1.781,20
smart-Invest Helios	LU0146463616	2.477,22	144.173,86
Swiss Rock (LUX) Dachfonds Rendite	LU0349308998	1.105,53	17.157,92
Swiss Rock (LUX) Dachfonds Wachstum	LU0349309533	2.274,01	58.078,44
Swiss Rock(LUX) Dachfonds Ausgewogen	LU0349309376	1.292,71	28.982,40
T. Rowe Price - Global Natural Resources Equity Fund	LU0272423673	12.725,36	129.419,63
Templeton Asian Growth Fund	LU0029875118	134.523,33	4.889.779,97
Templeton China Fund	LU0260864003	26.043,73	548.220,47
Templeton Emerging Markets Bond Fund	LU0029876355	870,53	5.682,59
Templeton Frontier Markets Fund	LU0390136736	802,76	20.421,00
Templeton Global Bond Fund	LU0152980495	171,55	4.021,07
Templeton Global Smaller Companies Fund	LU0029874061	143.321,50	6.361.034,87

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in €
Templeton Global Total Return Fund	LU0294221097	34.940,91	553.464,07
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	3.898.492,58	96.136.827,06
UBS (D) Aktienfonds Special I Deutschland	DE0008488206	3.785,11	4.167.636,33
UBS (D) Equity Fund Smaller German Companies	DE0009751651	16,19	9.794,21
US EquityFlex	LU1138399024	4.089,27	15.558.022,40
Vermögensmanagement Chance	DE000A0MUWU3	2.735.538,95	111.008.170,48
Vermögensmanagement Rendite	DE000A0MUWV1	1.938.229,05	99.760.649,16
VermögensManagement Substanz	LU0321021072	3,29	441,16
Vontobel Emerging Markets Debt	LU0926439992	18.919,79	2.460.897,21
Vontobel Emerging Markets Equity	LU0040506734	21,85	12.459,92
Vontobel Global Environmental Change	LU0384405519	29.534,62	17.638.960,37
Vontobel mtX Sustainable Emerging Markets Leaders	LU0571085413	25.212,17	4.243.583,63
Vontobel US Equity	LU0035765741	2.734,69	6.164.975,67
WAVE Total Return ESG	DE000A0MU8A8	25,59	1.390,80
WM Aktien Global UI-Fonds	DE0009790758	420,83	90.150,15
X of the Best - ausgewogen	LU0497150481	296.086,59	47.483.407,13
X of the Best - dynamisch	LU0374994712	3.601.151,89	977.640.716,40
ZinsPlus	DE000A0MUWS7	98.868,79	5.916.308,51
Barmittel			812.036,19
Summe			15.487.217.138,22

Zu C. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer	2025 €	2024 €
a) fällige Ansprüche	7.339.836,20	9.071.112,94
abzüglich		
Einzelwertberichtigung	-1.680.653,20	-2.609.213,62
Pauschalwertberichtigung	-42.498,24	-52.044,73
	5.616.684,76	6.409.854,59
b) noch nicht fällige Ansprüche	9.813.579,07	10.528.714,10
abzüglich		
Pauschalwertberichtigung	-278.510,68	-241.623,33
	9.535.068,39	10.287.090,77

Für Ausfallrisiken werden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl pauschalierte Einzelwertberichtigungen gemäß Altersstruktur als auch Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

	2025 €	2024 €
2. an Versicherungsvermittler	90.143,70	489.167,51
abzüglich		
Einzelwertberichtigung	0,00	0,00
	90.143,70	489.167,51

Bei den Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern handelt es sich um zum Nennwert bewertete, vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsansprüche von Vermittlern geleistet werden.

Zu II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 1.600,4 Tsd. € (Vj. 0,0 Tsd. €).

Zu III. Sonstige Forderungen

In den Sonstigen Forderungen in Höhe von 231.688,5 Tsd. € (Vj. 230.100,5 Tsd. €) ist im Wesentlichen eine Provisionsforderung eines Rückversicherungspartners in Höhe von 200.000,0 Tsd. € (Vj. 200.000,0 Tsd. €) enthalten. Diese Forderung resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag bezüglich der Rückvergütung auf fondsgebundene Versicherungen.

Darüber hinaus sind in den Sonstigen Forderungen insbesondere Forderungen an die Kapitalanlagegesellschaften mit 14.773,5 Tsd. € (Vj. 14.002,8 Tsd. €), die die Ansprüche auf die im Zusammenhang mit den verwahrten Investmentfondsanteilen des Anlagestocks gewährte Vergütung betreffen und Vorauszahlungen von Versicherungsleistungen an Versicherte 15.130,2 Tsd. € (Vj. 14.944,7 Tsd. €), enthalten.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben liegt auf verschiedenen eigenen Bankkonten der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Zu I. Abgegrenzte Mieten und Zinsen

Im Vorjahr wurden unter dem Posten abgegrenzte Zinsen aus einem gewährten Darlehen an die Viridium Holding AG in Höhe von 720,6 Tsd. € ausgewiesen.

Zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 55,2 Tsd. € (Vj. 40,1 Tsd. €) werden Vorauszahlungen für die periodengerechten Erfassung von Aufwendungen ausgewiesen.

Zu F. Aktive latente Steuern

Zwischen der Viridium Holding AG und der Heidelberger Lebensversicherung AG ist im Jahr 2014 ein Ergebnisführungsvertrag abgeschlossen worden.

Daher besteht zwischen Viridium Holding AG als unmittelbare Organträgerin und der Heidelberger Lebensversicherung AG als Organgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2025 eine körperschaftsteuerliche Organschaft i.S.d. §§ 14 ff. KStG sowie eine gewerbsteuerliche Organschaft i.S.d. § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG.

Die Einbindung Viridium Holding AG, mit Ergebnisabführungsvertrag vom 6. August 2013, in den ertragsteuerlichen Organkreis mit der Viridium Group GmbH & Co. KG als oberste Organträgerin hat zur Folge, dass die durch die Heidelberger Lebensversicherung AG verursachte Steuerbe- bzw. -entlastungen hinsichtlich der Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag aufgrund der steuerlichen Transparenz der Viridium Group GmbH & Co. KG effektiv die die Viridium Group Sarl und hinsichtlich der Gewerbesteuer die Viridium Group GmbH & Co. KG betreffen.

Die Viridium Group Sarl (VGL) mit Sitz in Luxemburg ist Gesamtrechtsnachfolgerin der Meribel FinCo Limited mit Sitz in St. Helier, Jersey, aufgrund der am 19. Dezember 2025 eingetragenen Verschmelzung.

Zwischen der Viridium Group Sarl, der Viridium Group GmbH & Co. KG, der Viridium Holding AG, der Viridium Group Management GmbH sowie der Heidelberger Lebensversicherung AG besteht seit Dezember 2020 ein Steuerumlagevertrag in Bezug auf Körperschaftsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer. Die Höhe der Steuerumlage bemisst sich nach der Körperschaftsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer, welche auf die Heidelberger Lebensversicherung AG entfielen, wäre diese nicht in eine ertragsteuerliche Organschaft eingebunden (Stand-alone-Methode). Die Abrechnung erfolgt dabei mit Zustimmung aller Beteiligten unmittelbar mit der Viridium Group GmbH & Co. KG.

Aufgrund des bestehenden Steuerumlagevertrages werden für die Heidelberger Lebensversicherung AG latente Steuern ausgewiesen. Die latenten Gewerbesteuern der Heidelberger Lebensversicherung AG werden dabei auf Basis der Hebesätze der Viridium Group GmbH & Co. KG ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Gemeinden zum Realisationszeitpunkt gültig oder angekündigt sind. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewerbesteuersatzzerlegung ergibt sich ein zugrunde gelegter inländischer Gewerbesteuersatz in Höhe von 8,75 % (8,75 %). Unter Hinzuziehung des Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % und des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer ergibt sich ein Ertragssteuersatz für die die Bewertung von zukünftigen Steuerbe- oder -entlastungen der Heidelberger Lebensversicherung AG in Höhe von 24,58 % (Vj. 24,58 %). Soweit Bewertungsdifferenzen auf den Zeitraum ab 2028 entfallen, so wurde die stufenweise Senkung des Körperschaftsteuertarifs auf Grundlage des am 19. Juli 2025 in Kraft getretenen Gesetz für ein

steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland berücksichtigt.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Steuerumlagevertrages werden für die Heidelberger Lebensversicherung AG latente Steuern in Höhe von 1.542,1 Tsd. € (Vj. 1.633,9 Tsd. €) ausgewiesen.

Der ausgewiesene Betrag an latenten Steuern führt grundsätzlich zu einer Ausschüttungssperre, soweit nicht ausreichend freie Rücklagen zur Verfügung stehen.

Die nachfolgende Übersicht stellt die aktiven und passiven latenten Steuern nach den einzelnen Bilanzpositionen dar, welche sich aufgrund von unterschiedlichen Bewertungsregeln innerhalb der Steuerbilanz ergeben und auf temporären Differenzen beruhen. Details zu den angewendeten Steuersätzen werden im Anhang unter der Rubrik Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – latente Steuern – erläutert.

Aktive latente Steuern	2025	2024
auf	Tsd. €	Tsd. €
Finanzanlagen	525	647
Forderungen	0	15
Sonstige Vermögensgegenstände	3	11
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.408	1.444
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	114	164
Summe	2.050	2.281
Passive latente Steuern	2025	2024
auf	Tsd. €	Tsd. €
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	508	647
Summe	508	647
Saldo (aktive latente Steuern)	1.542	1.634

4.3.3 Passiva

Zu A. Eigenkapital

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital beträgt 13.000,0 Tsd. € (Vj. 13.000,0 Tsd. €). Das Grundkapital der Heidelberger Lebensversicherung AG ist eingeteilt in 10.857.142 Stückaktien zu je 1,20 €. Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Vom gezeichneten Kapital (13.000,0 Tsd. €) sind noch nicht eingeforderte ausstehende Einlagen in Höhe von 9.586,7 Tsd. € abzuziehen. Die gesetzliche Rücklage ist gemäß § 150 Abs. 2 AktG dotiert. Der Bilanzgewinn in Höhe von 70,4 Tsd. € (Vj. 70,4 Tsd. €) ergab sich im Vorjahr und resultiert aus der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB, da der Überhang der aktiven latenten Steuern die frei verfügbaren Rücklagen im vorangegangenen Geschäftsjahr 2024 überstieg. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 70,4 Tsd. € auszuschütten.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	2025 €	2024 €
Bruttobetrag	3.706.130,14	3.912.178,45
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-326.971,91	-398.833,04
Nettobetrag	3.379.158,23	3.513.345,41

II. Deckungsrückstellung für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	2025 €	2024 €
Bruttobetrag	668.912.051,56	634.896.661,69
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-78.218.826,44	-92.706.361,29
Nettobetrag	590.693.225,12	542.190.300,40

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2025 €	2024 €
Bruttobetrag	73.886.279,11	62.276.197,78
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-13.250.964,27	-11.715.626,65
Nettobetrag	60.635.314,84	50.560.571,13

Das Abwicklungsergebnis beträgt -1.146,2 Tsd. € (Vj. 2.688,2 Tsd. €) und resultiert im Wesentlichen aus Abwicklungen für Todesfälle und Invalidität sowie aus hohen Spätschäden in der Berufsunfähigkeit. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr eine höhere Anzahl an Spätschäden in der Berufsunfähigkeit angefallen ist.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -	2025	2024
	€	€
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	252.741.855,76	188.886.330,39
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	72.400.000,00	106.700.000,00
Entnahme für Überschussanteile	43.879.992,67	42.745.982,39
Verzinsliche Ansammlung	102.583,44	98.492,24
Stand am Ende des Geschäftsjahres	281.159.279,65	252.741.855,76
Davon entfallen		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte lfd. Überschussanteile	60.126.798,39	39.889.217,54
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	288.313,04	231.654,76
auf im Schlussüberschussanteifonds gebundene Mittel	3.104.073,90	3.083.720,43
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt	217.640.094,32	209.537.263,03

In der Heidelberger Lebensversicherung AG gibt es ausschließlich erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an Versicherte.

Im Neubestand wurden gegenüber 2025 die Kostenüberschüsse für fondsgebundene Tarife erhöht. Im Altbestand wurden die laufenden Überschüsse erhöht. Die laufende Gesamtverzinsung beträgt unverändert 2,50 %. Die Überschussdeklaration wird in der Anlage 1 dieses Berichts zur Verfügung gestellt.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

	2025	2024
	€	€
Bruttobetrag	15.453.578.046,74	14.712.104.338,98
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.743.812.158,19	-2.681.456.823,79
I. Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	12.709.765.888,55	12.030.647.515,19
Bruttobetrag Schlussüberschussanteile	33.639.091,48	29.344.305,51
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	33.639.091,48	29.344.305,51

Die Rückstellung betrifft die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen.

Zu D. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen	2025	2024
	€	€
Ausstehende Rechnungen	7.968.891,93	8.056.668,02
Prozessrisiken	749.486,81	781.863,43
Prüfungskosten	117.940,90	246.646,54
Steuerberatungskosten	31.056,01	28.676,01
Gesamt	8.867.375,65	9.113.854,00

In der Rückstellung für ausstehende Rechnungen werden insbesondere die Aufwendungen für Fondsmanagementgebühren für das vierte Quartal 2025 ausgewiesen.

Zu F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	2025	2024
	€	€
1. gegenüber Versicherungsnehmern	16.534.556,04	14.476.503,42
Darin enthalten sind verzinslich angesammelte Überschussanteile	1.495.453,69	1.359.271,93
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		
Provisionen	1.594.188,60	1.381.757,46

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen im Wesentlichen noch auszahlende Provisionen.

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren finden sich bei der Verzinslichen Ansammlung und betragen 965,1 Tsd. € (Vj. 994,2 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zu II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

In den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft von 34.421,5 Tsd. € (Vj. 37.947,0 Tsd. €) sind Verbindlichkeiten von 16.295,9 Tsd. € (Vj. 15.205,2 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Zu IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten betreffen:	2025	2024
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	117.149.861,47	186.111.481,56
davon aus dem Ergebnisabführungsvertrag	72.381.409,83	110.018.257,63
davon aus Steuerumlage	38.070.841,25	68.003.257,41
davon aus Konsortialverträgen	1.106.624,61	2.384.027,45
Konsortialverträge	4.942.846,65	9.368.879,06
Steuern	97.129,15	123.619,48
Sonstige	574.597,52	677.690,07
Gesamt	122.764.434,79	196.281.670,17

Die Verbindlichkeiten aus Konsortialverträgen betreffen die bereits abgerechnete, aber noch nicht ausbezahlte Konsortialabrechnung für Dezember 2025.

4.4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.4.1 Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2025 €	2024 €
a) Gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft aus		
Einzelversicherungen	636.362.866,68	651.706.685,41
Kollektivversicherungen	0,00	0,00
Gesamt	636.362.866,68	651.706.685,41
untergliedert nach		
laufenden Beiträgen	624.202.067,55	642.270.352,15
Einmalbeiträge	12.160.799,13	9.436.333,26
Gesamt	636.362.866,68	651.706.685,41
untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	94.508.820,07	95.894.013,96
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	541.854.046,61	555.812.671,45
Gesamt	636.362.866,68	651.706.685,41
für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Gesamtsumme	636.362.866,68	651.706.685,41
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Rückversicherungsbeiträge	-186.963.148,20	-197.765.652,26
zuzgl. Portfolio-Eintrittsbeiträge	0,00	0,00
abzgl. Portfolio-Austrittsbeiträge	0,00	0,00
Gesamt	-186.963.148,20	-197.765.652,26
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	206.048,31	213.552,77
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-71.861,13	-85.618,28
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	449.533.905,66	454.068.967,64

Der Rückgang der Beiträge resultiert im Wesentlichen aus dem fortschreitenden Bestandsabbau.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfallen 635.011,4 Tsd. € auf das Inland und 1.351,5 Tsd. € auf EU/EWR-Staaten.

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Die Erträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebensversicherung) belaufen sich auf insgesamt 13.588,6 Tsd. € (Vj. 17.677,1 Tsd. €). Hiervon entfallen auf laufende Erträge 11.643,2 Tsd. € (Vj. 15.118,7 Tsd. €). Aus Zuschreibungen werden in diesem Jahr Erträge in Höhe von 0,1 Tsd. € (Vj. 64,0 Tsd. €) erzielt. Als Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen werden 1.945,2 Tsd. € (Vj. 2.494,4 Tsd. €) realisiert. Auf Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, entfallen Erträge in Höhe von 29.262,0 Tsd. € (Vj. 56.517,2 Tsd. €).

Zu 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen in Höhe von 813.952,6 Tsd. € (Vj. 2.153.166,1 Tsd. €) ergeben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr spiegelt die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider.

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2025 €	2024 €
SÜA-Fonds in Fondsanteilen	3.008.669,31	2.751.523,81
Verminderung der aktivisch abgesetzten Pauschalwertberichtigung für noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer	-36.887,35	0,00
Sonstige	704.524,55	506.527,21
	3.676.306,51	3.258.051,02

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sind insbesondere aufgrund höherer Rückkaufsleistungen auf 395.643,4 Tsd. € (Vj. 366.807,2 Tsd. €) angestiegen.

Zu 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr wird unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung ein Aufwand in Höhe von 6.234,8 Tsd. € (Vj. Ertrag in Höhe von 80.924,5 Tsd. €) ausgewiesen. Ursächlich für die Veränderung zum Vorjahr ist der im Jahr 2023 geschlossene Rückversicherungsvertrag bezüglich der Rückvergütung auf fondsgebundene Versicherungen. Aus diesem Vertrag wurden 2024 Provisionen in Höhe von 100,0 Mio. € gezahlt, die unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte keine weitere Provisionszahlung aus diesem Vertrag.

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 5.620,7 Tsd. € (Vj. 10.621,1 Tsd. €) und resultieren maßgeblich aus einer Abschreibung auf den Spezialfonds. Verluste aus dem Abgang (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) sind in Höhe 145,4 Tsd. € (Vj. 74,6 Tsd. €).

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB wurden in Höhe von 5.614,2 Tsd. € (Vj. 10.611,8 Tsd. €) vorgenommen.

Zu 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen in Höhe von 35.453,7 Tsd. € (Vj. 10.054,8 Tsd. €) ergeben sich aus der Bewertung des Bestandes der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice zum Zeitwert.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2025 €	2024 €
Direktgutschrift, die mit Beiträgen verrechnet wurde	29.068.844,61	29.567.554,61
Depotzinsen	96.625.662,77	95.299.149,44
Sonstige	4.219.517,46	2.577.968,00
	129.914.024,84	127.444.672,05
<u>Rückversicherungssaldo</u>		
Rückversicherungssaldo vor gezahlten Depotzinsen		
Zu unseren Gunsten	68.183.703,21	156.644.118,35
Depotzinsen Rückversicherung	-96.625.662,77	-95.299.149,44
Gebühren Rückversicherung	-2.400.000,00	-1.200.000,00
Rückversicherungsergebnis	-30.841.959,56	60.144.968,91

Der Rückversicherungssaldo ist das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung. Er ermittelt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung.

4.4.2 Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2025 €	2024 €
Rückvergütungen von Investmentfonds	150.690.517,58	141.604.675,39
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	20.824.011,08	21.581.614,18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.237.862,98	2.313.757,07
Kostenerstattungen aus Rechtstreitigkeiten	336.879,20	406.132,26
Auflösung sonstiger Rückstellungen	154.388,87	108.450,38
Ertrag aus Währungsumrechnung	78.165,63	67.823,76
Sonstiges	95.695,45	41.754,48
Summe	173.417.520,79	166.124.207,52

Die Erträge aus Vergütungen der Kapitalanlagegesellschaften betreffen die Vergütungen für die bei Kapitalanlagegesellschaften verwalteten Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung der Heidelberger Lebensversicherung AG auf Basis der Zeitwerte der verwalteten Kapitalanlagen.

Die Erträge aus erbrachten Dienstleistungen beziehen sich auf erhaltene Konsortialführungsgebühren von den Konsortialpartnern.

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2025 €	2024 €
Ausweis größerer Einzelposten:		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	624.678,37	508.942,93
Aufwand aus Währungsumrechnung und ähnliche Aufwendungen	130.121,32	76.011,16
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	37.334.428,30	37.872.900,44

In den Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sind Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen für Konsortialverträge in Höhe von 20.824,0 Tsd. € (Vj. 21.581,6 Tsd. €) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von 13,8 Tsd. € (Vj. 25,4 Tsd. €) enthalten.

Zu 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Saldo der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich aus Aufwendungen aus dem Steuerumlagevertrag in Höhe von 22.570,7 Tsd. € (Vj. 36.113,7 Tsd. €) und Aufwendungen aus dem Ansatz von aktiven latenten Steuern von 91,8 Tsd. € (Vj. Erträge 253,3 Tsd. €).

Aufgrund der Verschmelzung der Meribel FinCo Limited mit Sitz in St. Helier, Jersey, ist die Viridium Group Sarl (VGL) mit Sitz in Luxemburg seit dem 19. Dezember 2025 alleinige Anteilseignerin der Viridium Group GmbH & Co. KG und verpflichtet einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 aufzustellen. Zum Konsolidierungskreis innerhalb der Unternehmensgruppe zählen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 die VGL in Luxemburg sowie die deutschen Tochter- und Enkelgesellschaften der Viridium Gruppe. Weitere ausländische Geschäftseinheiten sind im Konzernabschluss per 31. Dezember 2025 nicht enthalten. Vor diesem Hintergrund ergeben sich aufgrund einer untergeordneten internationalen Tätigkeit im Sinne des § 83 MinStG gegenwärtig keine wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des ab dem 1. Januar 2024 anzuwendenden Mindeststeuergesetzes für die Viridium Gruppe.

Zu 5. Sonstige Steuern

Der Aufwand aus den sonstigen Steuern von 3,8 Tsd. € (Vj. Ertrag 23,7 Tsd. €) resultiert im Wesentlichen aus Umsatzsteuern der Vorjahre und Versicherungssteuern.

4.5 Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Angriffs der USA und Israels auf den Iran auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Die Heidelberger Lebensversicherung AG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus dem Iran bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz im Iran.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4.6 Sonstige Angaben

4.6.1 Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

	2025 €	2024 €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	19.205.888,41	21.281.735,89

4.6.2 Organbezüge

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Heidelberger Lebensversicherung AG.

Bezüglich der mittelbaren Bezüge von Vorstandsmitgliedern und bestehender Pensionsverpflichtungen für ehemalige Geschäftsführer macht die Heidelberger Lebensversicherung AG von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

4.6.3 Wirtschaftsprüfer

Die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurde von der Hauptversammlung der Heidelberger Lebensversicherung AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

4.6.4 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind im Konzernabschluss der Viridium Group Sarl mit Sitz in Luxemburg enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine Nicht-Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers angefallen.

4.6.5 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte die Heidelberger Lebensversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeitende.

Die Aufgaben in den Bereichen Kundenservice, Vertragsverwaltung, Vertriebsbetreuung und Beschwerdemanagement wurden über die Viridium Service Management GmbH an die Viridium Customer Services GmbH ausgelagert.

4.6.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Seit der Beitragserhebung des Sicherungsfonds im Jahr 2010 ist das vom Gesetzgeber vorgegebene Sicherungsvermögen in Höhe von einem Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Die weiterhin erfolgenden jährlichen Beitragserhebungen dienen der Anpassung des Gesamtvolumens des Sicherungsfonds an die Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Berücksichtigung des für die Beitragserhebung relevanten Risikomaßes der Mitglieder des Sicherungsfonds. Die Heidelberger Lebensversicherung AG rechnet nicht mit weiteren Verpflichtungen aus den jährlichen Beitragserhebungen. Wenn die Mittel des Sicherungsfonds zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht ausreichen, kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge erheben. Die Erhebung der Sonderbeiträge ist pro Kalenderjahr auf ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller Mitglieder begrenzt, dies entspricht einer Verpflichtung von 3.651,4 Tsd. €, wobei für einen Sicherheitsfall nicht mehr als ein Promille erhoben werden

darf. Die Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Sicherungsfonds am insgesamt zu erhebenden Sonderbeitrag richtet sich nach dem Verhältnis ihrer Soll-Beteiligung am Sicherungsvermögen zur Summe der Soll-Beteiligungen der Mitglieder des Sicherungsfonds am Sicherungsvermögen.

Darüber hinaus hat sich die Heidelberger Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG nach Maßgabe der Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Lebensversicherungswirtschaft finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sollten die Mittel des Sicherungsfonds nicht ausreichen und auch nach einer vollständigen Verwendung der Jahres- und Sonderbeiträge und nach einer Kürzung der garantierten Leistungen aus den Verträgen um 5 % eine Fortführung der auf den Sicherungsfonds übertragenen Verträge nicht gewährleistet ist. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aller Unternehmen, die die Selbstverpflichtungserklärung abgegeben haben, beträgt 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen dieser Unternehmen. Die Heidelberger Lebensversicherung AG würde hiervon einen Teilbetrag zur Verfügung stellen, der dem Verhältnis entspricht, in dem die Heidelberger Lebensversicherung AG zu Sonderbeiträgen herangezogen wurde, wobei die an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge angerechnet würden. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 54.306,3 Tsd. €.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Heidelberger Lebensversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Dienstleistungsgebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Verträge und des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen. Für die Heidelberger Lebensversicherung AG ergibt sich daraus eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 40.500,4 Tsd. € für das Kalenderjahr 2026. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl Verträge, des Bestandes an konventionellen Kapitalanlagen und des vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 30 Jahre. Zusätzlich verpflichtet sich die Heidelberger Lebensversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend den tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 204,3 Tsd. € für das Kalenderjahr 2026.

Für Investmentmanagement- und Dienstleistungsaufgaben, die hoch spezialisierte Dienstleister für die Heidelberger Lebensversicherung AG erbringen, bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 319,3 Tsd. € für das Kalenderjahr 2026.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Heidelberger Lebensversicherung AG mit einem externen Run-off-Versicherer einen Dienstleistungsvertrag über die Verwaltung von Versicherungsprodukten, die sich aus einem Lebensversicherungsbaustein des externen Run-off-Versicherers und einem Berufsunfähigkeitsbaustein der Heidelberger Lebensversicherung AG zusammensetzen, abgeschlossen. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von 55,0 Tsd. € für das Kalenderjahr 2026.

4.6.7 Konzernzugehörigkeit

Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg. Die oberste Muttergesellschaft, die für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Viridium Group Sarl mit Sitz in Luxemburg. Die Heidelberger Lebensversicherung AG ist in diesen Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss der Viridium Group Sarl wird über die Viridium Group GmbH & Co. KG – dem obersten deutschen Unternehmen des Konzerns – im Unternehmensregister offengelegt.

Zwischen der Heidelberger Lebensversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Ergebnisabführungsvertrag.

4.6.8 Organe

Aufsichtsrat

- Peter Etzenbach, Berater, Neuilly-sur-Seine/Frankreich (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. August 2025)
- George Quinn, ehemaliger CFO Zurich Insurance Group, Zürich/Schweiz (ab 17. März 2026)
- Simon Richard Jonathan Woods, Berater, Zürich/Schweiz (ab 1. August 2025 bis zum 22. Dezember 2025)
- Benjamin Thomas Leax, Managing Director, New York City/USA (ab 1. Oktober 2025)
- Hideki Tanaka, Executive Officer, Saitama/Japan (ab 1. August 2025)
- Dr. Andreas Wimmer, Vorstand, Stuttgart (ab 1. Oktober 2025)
- Ulrich Ostholt, Vorstand, Köln (ab 1. Oktober 2025)
- Rana Yared, General Partner, London/Vereinigtes Königreich (ab 1. Oktober 2025)
- Prof. Dr. Alexander Bohnert, Professor, München (ab 1. Oktober 2025)
- Bruno Anglès, Berater, Versailles/Frankreich (ab 1. Oktober 2025)
- Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Viridium Group GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bis 31. Juli 2025)
- Samy Jazaerli, Investmentberater, London/Vereinigtes Königreich (bis 31. Juli 2025)
- Falko Loy, selbstständiger Unternehmensberater, Mosbach (bis 31. Juli 2025)

Vorstand

- Johannes Berkmann, CEO, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main, (Vorsitzender)
- Michael Sattler, CRO, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach

Treuhänder

- RA Tobias Bieber, Heidelberg
- RAin Christin Krämer, Heidelberg, (Stellvertreterin)

Verantwortlicher Aktuar

- Volker Hannemann, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Solingen

Neu-Isenburg, den 31. März 2026

Der Vorstand:

Johannes Berkmann

Michael Sattler

Anlage 1 – Überschussbeteiligung 2026

Altbestand

Zum Altbestand gehören Lebensversicherungsverträge, die vor dem 29. Juli 1994 abgeschlossen wurden. Für diese Verträge gelten weiterhin zahlreiche Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aus der Zeit vor der Deregulierung. Alle danach abgeschlossenen Verträge gehören zum Neubestand.

Abrechnungsverband	RU	KU	ZU	SU
01 FLV91	70%	3.000%		
02 BUZ91	800%		0%	4%

RU Risikoüberschussanteil

Bei FLV91 erfolgt die Zuteilung monatlich in Prozent des Risikobeitrags. Der Risikoüberschuss wird unmittelbar dem Vertrag zugewiesen und erhöht das Anlagevermögen. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

Bei BUZ91 erhalten beitragspflichtige Versicherungen vorschüssig bei jeder Beitragsfälligkeit Risikoüberschüsse. Bemessungsgröße ist der Bruttobeitrag (ohne Stückkosten und Risikozuschlag). Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

KU Kostenüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt mit jeder Beitragsfälligkeit. Der Kostenüberschussanteil wird auf die im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil (Beta-Kosten) gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr.

ZU Zinsüberschussanteil

Versicherungen im Rentenbezug erhalten vorschüssig einen Zinsüberschuss auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Wartezeit beträgt zwischen 12 und 23 Monaten.

SU Schlussüberschussanteil

Die Bemessungsgrundlage ist die Beitragssumme.

Neubestand**Konventionelle Lebens- und Rentenversicherungen**

Bestandsgruppe		RU	KU	ZU	SU 1	SU 2	ND	ANS
111	KLVA2001	20%	100%	0,75%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
111	KLVA2002/K	20%	100%	0,75%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
111	KLVR2001	20%	100%	0%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
111	KLVR2002/K	20%	100%	0%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
111	KLVR2004	27,5%	66,67%	0%	40%		0,05%	2,5%
111	KLVR2004/K	27,5%	66,67%	0%	40%		0,05%	2,5%
111	KLVR012007	27,5%	66,67%	0,25%	40%		0,05%	2,5%
113	KBR2005		66,67%	0%	40%			
113	KBR012007		66,67%	0,25%	40%			
113	KBR2008		66,67%	0,25%	40%			
113	KRV2008		66,67%	0,25%	40%			2,5%
113	KRV2013		50%	0,75%	40%			2,5%
113	KRVA2001		100%	0,75%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
113	KRVA2002/K		100%	0,75%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
113	KRVR2005		66,67%	0%	40%		0,05%	2,5%
113	KRVR2005/K		66,67%	0%	40%		0,05%	2,5%
113	KRVR012007		66,67%	0,25%	40%		0,05%	2,5%
113	KRVR012007/K		66,67%	0,25%	40%		0,05%	2,5%
113	KRVR2001		100%	0%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
113	KRVR2002/K		100%	0%	0,5%	2,5%	0,25%	2,5%
113	KRVR2004		66,67%	0%	40%		0,05%	2,5%
113	KRVR2004/K		66,67%	0%	40%		0,05%	2,5%
117	RVAVMG2002			0%	0,5%	2,5%		2,5%
117	AVMK2004			0%	40%			2,5%
117	RVAVMG2005			0%	40%			2,5%
117	RVAVMG2006			0%	40%			2,5%
117	RVAVMG2007			0,25%	40%			2,5%
117	AVMK2008		0,75%	0,25%	40%			2,5%
113	SBR2025			2,50%				

Es gelten folgende Bezeichnungen und Anmerkungen:

RU Risikoüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt jährlich nachschüssig in Prozent des für das Versicherungsjahr fällig gewordenen Risikobeitrags. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

KU Kostenüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt nachschüssig am Ende eines jeden beitragspflichtigen Versicherungsjahrs auf den im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil. Die Wartezeit beträgt ein Jahr.

Bei Versicherungen der Bestandsgruppe 117 gilt, die Zuteilung erfolgt monatlich nachschüssig auf den im Bruttobeitrag (nur wenn der Jahresbeitrag mehr als 300,00 Euro beträgt) enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil. Die Wartezeit beträgt ein Jahr.

ZU Zinsüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt jährlich nachschüssig auf das mittlere überschussberechtigte Deckungskapital des laufenden Versicherungsjahrs. Dies gilt auch für beitragsfrei gestellte Verträge. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Bei der Bestandsgruppe 117 erfolgt die Zuteilung ohne Wartezeit.

SU 1 Schlussüberschussanteil 1

Die Zuteilung erfolgt nachschüssig für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr. Es wird eine nicht garantierte Anwartschaft aufgebaut bzw. eine vorhandene erhöht. Bemessungsgrundlage ist das überschussberechtigte Deckungskapital des lfd. Versicherungsjahrs. Hierzu kommt noch das Guthaben aus der verzinslichen Ansammlung bzw. dem Bonus. Sie wird bei Ablauf des Vertrags fällig. Die Wartezeit beträgt maximal ein Jahr.

SU 2 Schlussüberschussanteil 2

Hiermit wird die gemäß SU 1 ermittelte nicht garantierte Anwartschaft verzinst.

ND Nachdividende

Wird nur bei Ablauf der Versicherungsdauer oder zum Ende der Aufschubdauer fällig und ergibt sich als Produkt von Versicherungssumme und Versicherungsdauer. Voraussetzung ist, dass mindestens 15 Jahre Beiträge gezahlt wurden.

ANS Ansammlungszinssatz

Das Ansammlungsguthaben wird mit den Ansammlungszins verzinst.

Berufsunfähigkeits- und Risikoversicherungen

Bestandsgruppe		RU	ZU	SU	ANS	SRab	TBon
112	Ri96					54,50% - 60,00%	
112	Ri2000						220%
112	Ri2001						220%
112	Ri2004						220%
112	Ri2005						175%
112	Ri2007						175%
112	Ri2008						175%
112	Ri2012						135%
112	Ri2013					30%	135%
114	BUZ94	20%		4%	2,50%		
114	BUZ95	20%		4%	2,50%		
114	BUZ96	20%		4%	2,50%		
114	BUZ0297VM	33%			2,50%		
114	BUZ0297VM/N	25%			2,50%		
114	BUZ#2000	30% - 35%			2,50%		
114	BUZ#2001	30% - 35%			2,50%		
114	BUZ#2004	30% - 35%			2,50%		
114	BUZ#2005	30% - 33%			2,50%		
114	BUZ#2006	30% - 33%			2,50%		
114	BUZ#012007	30% - 33%	0,25%		2,50%		
114	BUZ2008	30% - 33%	0,25%		2,50%		
114	BUZ2010	30%	0,25%		2,50%		
114	BUZ2012	30%	0,75%		2,50%		
114	BUZ2013	30%	0,75%		2,50%		
114	BUZ2015	30%	2,50%		2,50%		
114	FBU#2000	30% - 35%			2,50%		
114	SBU#2001	30% - 35%			2,50%		
114	SBU#2004	30% - 35%			2,50%		
114	SBU#2005	30% - 33%			2,50%		
114	SBU#012007	30% - 33%	0,25%		2,50%		
114	SBU2008	30% - 33%	0,25%		2,50%		
114	SBU2012	30%	0,75%		2,50%		
114	SBU2013	30%	0,75%		2,50%		
114	SBU2015	30%	2,50%		2,50%		

Es gelten folgende Bezeichnungen und Anmerkungen:

RU Risikoüberschussanteil

Beitragspflichtige Versicherungen erhalten vorschüssig bei jeder Beitragsfälligkeit Risikoüberschüsse. Bemessungsgröße ist der Bruttobeitrag (ohne Stückkosten und Risikozuschlag). Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

ZU Zinsüberschussanteil

Für Versicherungen im Rentenbezug erfolgt die Zuteilung vorschüssig mit einem Zinsüberschuss auf das Deckungskapital zum Zeitpunkt der Zuteilung. Die Wartezeit beträgt zwischen 12 und 23 Monaten.

SU Schlussüberschussanteil

Die Zuteilung zu einer Anwartschaft auf Schlussüberschuss erfolgt jährlich vorschüssig in Höhe des Jahresbeitrags. Bei vorzeitiger Beendigung der Beitragszahlung wird der Barwert der erreichten Anwartschaft fällig und entweder ausbezahlt oder dem Anlagevermögen der Hauptversicherung zugeführt.

SRab Sofortrabatt

Die Zuteilung erfolgt vorschüssig mit jedem Ratenzahlungsabschnitt. Die Bemessungsgrundlage ist der Bruttobeitrag. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

TBon Todesfallbonus

Die Zuteilung erfolgt jährlich vorschüssig. Die Bemessungsgrundlage ist die garantierte Versicherungssumme. Der Todesfallbonus erhöht die Todesfalleistung. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeiten.

ANS Ansammlungszinssatz

Das Ansammlungsguthaben wird mit den Ansammlungszins verzinst.

Hierbei handelt es sich um einen Platzhalter für die verschiedenen Berufsgruppen A, B, C, D oder E.

Fondsgebundene Versicherungen

Für Hybridprodukte werden für den fondsgebundenen Performancebaustein (p) und den konventionellen Garantiebaustein (g) getrennte Überschusssätze deklariert.

Bestandsgruppe		RU	KU	KU 1	KU 2	ZU	SU 1	SU 2	ANS	TrBon
131	FLV94	35%	145%							
131	FLV95	35%	145%							
131	FLV96	35%	145%							
131	FLV0297VM	35%	145%							
131	FLV0698ISP	35%	145%							
131	FLV2000	27,5%	145%							
131	FLV2000ISP	27,5%	145%							
131	FLV2000VM	27,5%	145%							
131	FLV2001	27,5%	145%							
131	FLV2001ISP	27,5%	145%							
131	FLV042002	27,5%	145%							
131	FLV012004	27,5%	145%							
131	FLV022004	27,5%	145%							
131	FLV052004	27,5%	145%							
131	FLV012007	27,5%	145%							
131	FBR2005		145%							
131	FBR082005			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%	2,5%	
131	FBR012007			1,35%	0,81%	0,25%	0,25%	0,15%	2,5%	
131	FBR2008			1,35%	0,81%	0,25%	0,25%	0,15%		
131	FBR2010			1,35%	0,38%	0,25%	0,25%	0,12%		1%
131	FBR2013			1,35%	0,38%	0,75%	0,25%	0,12%		1%
131	FRV2000		145%							
131	FRV2001		145%							
131	FRV042002		145%							
131	FRV012004		145%							
131	FRV2005		145%							
131	FRV082005			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
131	FRV042006			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
131	FRV012007			1,35%	0,81%	0,25%	0,25%	0,15%		
131	FRV2008	27,5%		1,35%	0,81%	0,25%	0,25%	0,15%		
131	FRV2010	27,5%		0,75%	0,38%	0,25%	0,25%	0,12%		1%
131	FRV2013	27,5%		0,75%	0,38%	0,75%	0,25%	0,12%		1%
131	FRV2015	27,5%		0,75%	0,38%	2,5%	0,25%	0,12%		1%
131	FRVI2006			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
131	FRVI012007			1,35%	0,81%	0,25%	0,25%	0,15%		
131	HBR012007, g					0,25%	0,50%	2,50%		
131	HBR012007, p			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
131	HBR042006, g						0,50%	2,50%		
131	HBR042006, p			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
131	HRV012007, g					0,25%	0,50%	2,50%		
131	HRV012007, p			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
131	HRV042006, g						0,50%	2,50%		
131	HRV042006, p			1,35%	0,81%		0,25%	0,15%		
135	AVMG2006		0,00%		1,08%		0,50%	2,50%		
135	AVMG2007		60,00%		1,08%	0,25%	0,50%	2,50%		
135	AVMG2008		36,00%		1,08%	0,25%	40%			

Bestandsgruppe		RU	KU	KU 1	KU 2	ZU	SU 1	SU 2	ANS	TrBon
135	DHRR2012			1%	0,50%	0,75%	10%			1%
135	FRVAVMG2002									
135	IRVAVMG2002		0,00%							
135	IRVAVMG2004		0,00%							
135	IRVAVMG2005		0,00%							
135	IRVAVMG2006		0,00%							
135	IRVAVMG2007		0,00%		1,08%	0,25%	0,50%	2,50%		
135	IRVAVMG062007		0,00%		1,08%	0,25%	0,50%	2,50%		

Es gelten folgende Bezeichnungen und Anmerkungen:

RU Risikoüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt monatlich in Prozent des Risikobeitrags. Der Risikoüberschuss wird unmittelbar dem Vertrag zugewiesen und erhöht das Anlagevermögen. Die Zuteilung erfolgt ohne Wartezeit.

KU Kostenüberschussanteil

Die Zuteilung erfolgt mit jeder Beitragsfälligkeit. Der Kostenüberschussanteil wird auf die im Bruttobeitrag enthaltenen gewinnberechtigten Kostenanteil (Beta-Kosten) gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Versicherungen mit einem Jahresbeitrag von mehr als 30,0 Tsd. € gibt es keine Wartezeit. In diesen Fällen ist die Zuteilung im ersten Jahr in der Abhängigkeit vom Jahresbeitrag gestaffelt. Bei Versicherungen mit vermindertem Anfangsbeitrag beginnt die Wartezeit von einem Jahr mit der Erhöhung auf den Zielbeitrag.

KU 1 Kostenüberschussanteil 1

Die Zuteilung erfolgt mit jeder Beitragsfälligkeit. Der Kostenüberschussanteil 1 wird auf den Bruttobeitrag gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Bei Versicherungen mit vermindertem Anfangsbeitrag beginnt die Wartezeit von einem Jahr mit der Erhöhung auf den Zielbeitrag.

KU 2 Kostenüberschussanteil 2

Der Kostenüberschussanteil 2 wird pro rata temporis auf das Anteilsguthaben zu Beginn des jeweiligen Monats (vor Neuanlage und Entnahme von Risiko- und Kostenanteilen) gewährt und erhöht das Anlagevermögen. Die Wartezeit beträgt ein Jahr. Bei Versicherungen mit vermindertem Anfangsbeitrag beginnt die Wartezeit von einem Jahr mit der Erhöhung auf den Zielbeitrag.

ZU Zinsüberschussanteil

Bei Hybridversicherungen ist in der Anwartschaft der Garantiebaustein überschussberechtigigt. Die Bezugsgröße ist Deckungskapital des laufenden Versicherungsjahres, gerechnet zur Mitte des Jahres.

Bei Versicherungen im Rentenbezug werden die Zinsüberschussanteile am Ende des Versicherungsjahres dem Vertrag gutgeschrieben. Die erste Zuteilung erfolgt ein Jahr nach Rentenbeginn.

SU 1 Schlussüberschussanteil 1

Die Zuteilung erfolgt nachschüssig für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr. Die Wartezeit beträgt ein Jahr.

Bei fondsgebundenen Versicherungen bzw. für den Performancebaustein der Hybriden Versicherungen der Bestandsgruppe 131 wird zu Beginn eines jeden Monats unter Berücksichtigung der entsprechenden Wartezeiten während der Aufschubzeit eine widerrufliche und nicht garantierte Anwartschaft gebildet bzw. eine bereits bestehende widerrufliche und nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Die Bezugsgröße für SU 1 ist der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise. Der beitragsabhängige SU 1 wird gemäß Beitragszahlung zu jeder Beitragsfälligkeit vorschüssig ermittelt.

Für den Garantiebaustein der Versicherungen der Bestanduntergruppen HBR und HRV wird am Ende eines jeden Jahres während der Versicherungsdauer eine widerrufliche und nicht garantierte Anwartschaft gebildet bzw. eine bereits bestehende widerrufliche und nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Die Bezugsgröße ist das überschussberechtigigten Deckungskapital.

Bei Versicherungen der Bestandsgruppe 135 wird nach Ablauf einer Wartezeit zu Ende eines jeden Monats während der Versicherungsdauer eine nicht garantierte Anwartschaft vorläufig gebildet bzw. eine bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Am Ende der Aufschubzeit wird die Schlussüberschussbeteiligung endgültig bestimmt und dem Vertrag zuteilt. Die Bemessungsgrundlage ist das maßgebliche Deckungskapital.

SU 2 Schlussüberschussanteil 2

Bei fondsgebundenen Versicherungen bzw. für den Performancebaustein der Hybriden Versicherungen der Bestandsgruppe 131 wird zu Beginn eines jeden Monats unter Berücksichtigung der entsprechenden Wartezeiten während der Aufschubzeit eine widerrufliche und nicht garantierte Anwartschaft gebildet bzw. eine bereits bestehende widerrufliche und nicht garantierte Anwartschaft erhöht. Die Bezugsgröße ist der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise.

TrBon Treuebonus

Die Zuteilung erfolgt am Ende jedes fünften Versicherungsjahrs und wird bausteinweise dem Anlagevermögen gutgeschrieben. Bei Hybridversicherungen erhält der Garantiebaustein nachschüssige eine Zuteilung; die Bezugsgröße ist das Deckungskapital zur Mitte des laufenden Versicherungsjahrs. Die Überschüsse werden dem Performancebaustein zugewiesen.

ANS Ansammlungszinssatz

Das Ansammlungsguthaben wird mit den Ansammlungszins verzinst.

Altersrenten der Bestandsgruppen 113 und 117, die in der Anwartschaft in den Bestandsgruppen 131 und 135 waren

Die Gesamtverzinsung beträgt 2,50 %, sofern kein höherer Garantiezins vertraglich vereinbart worden ist.

Bewertungsreserven

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven (BWR) nach § 153 Abs. 3 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) erhalten alle Versicherungen, die Zinsüberschüsse erhalten sowie aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben bei Versicherungen, die selbst keine Zinsüberschüsse erhalten, sofern die zugehörige Deckungsrückstellung als Bezugsgröße unmittelbar durch die jeweiligen Versicherten angespart wurde. Bei Renten im Rentenbezug erfolgt die Zuteilung über eine Rentenanpassung (Bonusrente) zum Versicherungstichtag.

Anspruchsberechtigte Verträge erhalten bei Beendigung des Vertrags die Hälfte des ihm zugeordneten Anteils an den BWR. Zusätzlich gilt für Rentenversicherungen, dass hier die Zuteilung zum Zeitpunkt des Rentenübergangs erfolgt (s. § 153 Abs. 4 VVG).

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heidelberger Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Überein-

stimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft für das vorherige, am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr wurden von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der mit Datum vom 30. April 2025 nicht modifizierte Prüfungsurteile zu diesem Jahresabschluss und diesem Lagebericht abgegeben hat.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung von wie Anlagevermögen bilanzierten Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im Abschnitt „4.2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Aktiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie im Abschnitt „4.3.2 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva“ Angaben zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB wiedergegeben.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 816.564; 87,6 % der unter „A. Kapitalanlagen“ ausgewiesenen Kapitalanlagen; stille Lasten von T€ 145.902) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräumen (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung auftreten können, im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Gesellschaft hat die Anteile an einem Spezialfonds, die den wesentlichen Teil des Bilanzpostens Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgt für diese Anteile an Investmentvermögen nach den für das Anlagevermögen geltenden Bewertungsvorschriften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfasst und Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die Wertminderung wieder entfallen ist. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt mittels einer Fondsdurchschau.

Die bei der Ermittlung des beizulegenden Werts zur Anwendung kommenden Bewertungsverfahren werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Für den Jahresabschluss besteht grundsätzlich das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Wert unterbleibt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an einem Spezialfonds wie folgt geprüft:

Wir haben uns anhand der vorgelegten Liquiditätsplanung davon überzeugt, dass die Gesellschaft die Fähigkeit hat, die wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile an Investmentvermögen dauerhaft zu halten.

Wir haben ferner eine Beurteilung der Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Konsistenz vorgenommen. Dabei haben wir auch die Anwendung der Regelungen der Verlautbarungen des IDW Versicherungsfachausschusses gewürdigt.

Des Weiteren haben wir den Prozess der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die richtige Ermittlung und Verarbeitung der beizulegenden Werte sicherstellen sollen, untersucht.

Darüber hinaus haben wir die richtige Umsetzung der Berechnungslogik in der Berechnungsunterlage geprüft und uns von der rechnerischen Richtigkeit überzeugt.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Ermessensentscheidungen und Annahmen zur Bewertung der wie Anlagevermögen bilanzierten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

2. Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft werden im „Abschnitt „4.2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Passiva“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten Passiva B.II. und C.I. eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 16.122.490 (96,5 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 13.000.459 (79,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Risiken können sich aus der nicht vollständigen Erfassung des Versicherungsbestandes bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sowie einer nicht korrekten Anwendung oder Ermittlung der Berechnungsparameter ergeben. Aufgrund der komplexen Kalkulation der Brutto-Deckungsrückstellung für eine große Anzahl von verschiedenen Versicherungstarifen mit unterschiedlichen Bewertungsparametern besteht ein erhöhtes Fehlerrisiko. Besondere Bedeutung haben hierbei Annahmen und Parameter zu Biometrie sowie zu Kosten- und Zinsentwicklungen unter zusätzlicher Berücksichtigung der Regelungen zur Zinszusatzreserve sowie einer Zinsverstärkung im Altbestand.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Brutto-Deckungsrückstellung wie folgt geprüft:

Wir haben jeweils das System zur Erfassung und Änderung von Versicherungsverträgen in dem Bestandsführungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Bestandes in die Berechnungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, untersucht. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei auf Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Vertragsdaten im Bestandsführungssystem sowie zur Berechnung der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung auf Einzelvertragsebene haben wir mit eigenen Berechnungsprogrammen in Stichproben nachvollzogen. Die Einzelfallprüfung beinhaltet auch die Berechnung der Zinszusatzreserve, die Zinsverstärkung im Altbestand sowie für Rentenversicherungsverträge die Auffüllung auf aktuelle Sterbetafeln.

Des Weiteren haben wir uns davon überzeugt, dass notwendige Auffüllungen der Deckungsrückstellung, insbesondere die Bildung der Zinsvorsorge (Zinszusatzreserve) gemäß § 341f Abs. 2 HGB im Neubestand bzw. Zinsverstärkung gemäß § 341f Abs. 2 HGB analog im Altbestand sowie bei Rentenversicherungen die Auffüllung auf aktuelle Sterbetafeln vorge-

nommen bzw. unter Umständen aufgelöst wurden. Soweit dabei unternehmensindividuelle Annahmen bezüglich Zins, Kostensätzen, biometrischen Grundlagen oder zum Versicherungsverhalten von der Gesellschaft verwendet wurden, haben wir uns auch von der Angemessenheit der Annahmen überzeugt.

Ferner haben wir den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars gewürdigt. Dabei haben wir uns insbesondere mit seiner Einschätzung zu den in die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparameter befasst, diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft und uns davon überzeugt, dass der Erläuterungsbericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Anhand der uns vorgelegten Unternehmensplanungen haben wir uns davon überzeugt, dass die Brutto-Deckungsrückstellung in ausreichender Höhe gebildet wurde, um nach aktueller Erkenntnislage die langfristige Finanzierbarkeit der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve.

Im Rahmen unserer Prüfungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen hinsichtlich der Annahmen und Parameter zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie

mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass

eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre/seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei

denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 8. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Dezember 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2025 als Abschlussprüfer der Heidelberger Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sven Capousek.

Köln, den 31. März 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der Heidelberger Lebensversicherung AG über die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 1. Januar – 31. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 („**Geschäftsjahr**“) auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft insgesamt.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen oder verabschiedeten sie aufgrund von schriftlichen Informationen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat wurde zum 1. August 2025 auf insgesamt neun Aufsichtsratsmitglieder erweitert und neu gewählt.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen und fasste mehrere Beschlüsse außerhalb von Sitzungen. Alle Mitglieder des Vorstands nahmen an den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig teil. Gegenstand der Erörterungen im Aufsichtsrat waren insbesondere die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, ihre Positionsbestimmung und ihre Marktperspektiven.

Der Prüfungs-, Risiko- und Compliance Ausschuss (ARCC) der Gesellschaft hielt 2025 zwei Sitzungen ab. Der ARCC erörterte den Jahresabschluss der Gesellschaft unter Anwesenheit des Abschlussprüfers. Die Erörterungen ergaben keine Beanstandungen.

Der ARCC befasste sich darüber hinaus insbesondere mit der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen. Gegenstand der Erörterungen im ARCC waren zudem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Domstraße 15, 20095 Hamburg, geprüft worden. Das abschließende Ergebnis der Prüfung hat zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, wonach aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. Mai 2026 den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft und den Bericht des ARCC sowie Berichte des Vorstands zum Jahresabschluss der Gesellschaft eingehend behandelt. Hierfür standen dem Aufsichtsrat umfangreiche Unterlagen zur Verfügung. Die Unterlagen wurden im Beisein des Wirtschaftsprüfers intensiv erörtert. Der Jahresabschlussprüfer berichtete dabei über die Ergebnisse seiner Prüfung. Nach abgeschlossener Prüfung durch den Prüfungsausschuss, prüfte der Aufsichtsrat die Unterlagen abschließend und schloss sich dem Ergebnis des Jahresabschlussprüfers an. Er erhebt demnach keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss. Besondere Bemerkungen sind demnach nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Abschluss des Geschäftsjahres, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Wir empfehlen dem Aktionär, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre engagierte Arbeit im Geschäftsjahr.

Leverkusen, 26. Mai 2026

Für den Aufsichtsrat

Peter Etzenbach, Vorsitzender

Bruno Anglès

Prof. Dr. Alexander Bohnert

Benjamin Thomas Leax

Ulrich Ostholt

George Quinn

Hideki Tanaka

Dr. Andreas Wimmer

Rana Yared

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Beschreibung
Abs.	Absatz
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
APE	Annual Premium Equivalent
Art.	Artikel
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
AVmG	Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
bAV	Betriebliche Altersversorgung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof, Karlsruhe
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMWE	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BNP Paribas	BNP PARIBAS Securities Services S.C.A. Zweigniederlassung Frankfurt
BP	Basispunkte
BT	Besonderer Teil
BU	Berufsunfähigkeit
BUZ	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Buchst.	Buchstabe
bzw.	beziehungsweise
bzgl.	bezüglich
CANCOM	CANCOM SE, München
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CLN	Credit-Linked Note(s)
COO	Chief Operating Officer
CRO	Chief Risk Officer
CTO	Chief Technology Officer
d.h.	das heißt
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V., Köln
DD	Dread-Disease-Versicherung
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungen-Verordnung)
DORA	Digital Operational Resilience Act
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
e.V.	Eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ELE	Entis Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
EMIR	Verordnung (EU) Nr. 648/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (ABl. L 201 vom 27.7.2012, S. 1) (EMIR Verordnung)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
f.e.R.	für eigene Rechnung
f.	folgende

Abkürzung	Beschreibung
FAIT	Fachausschuss für Informationstechnologie
ff.	fortfolgende
FinRVV	Verordnung über Finanzrückversicherungsverträge und Verträge ohne hinreichenden Risikotransfer (Finanzrückversicherungsverordnung)
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
ggf.	gegebenenfalls
Gj, GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GwG	Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz)
HGB	Handelsgesetzbuch
HFA	Hauptfachausschuss
HLE	Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg
HR A bzw. B	Handelsregister Abteilung A bzw. B
i.H.v.	in Höhe von
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
i.W.	im Wesentlichen
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IDW RS FAIT 1	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßigen Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie
IDV	individuelle Datenverarbeitung
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
KapAusstV	Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen (Kapitalausstattungs-Verordnung)
KG	Kommanditgesellschaft
KI	Künstliche Intelligenz
KV	Krankenversicherung
KVG	Kapitalverwaltungsgesellschaft
KWG	Kreditwesengesetz
latente RfB	Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung
lit.	littera
LV	Lebensversicherung
LVB	LV Bestandsservice GmbH, Heidelberg
Meribel Finco	Meribel Finco Limited, St. Helier/Jersey (Großbritannien)
MiFIR-Verordnung	Verordnung (EU) Nr. 600/2014 über Märkte für Finanzinstrumente und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012
MindZV	Verordnung über die Mindestbeitagsrückerstattung in der Lebensversicherung
MinStG	Mindeststeuergesetz
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
n.F.	neue Fassung
Nicht-LV	Nicht Lebensversicherung
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt(e)
OffenlegungsVO	Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltige Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment

Abkürzung	Beschreibung
p.a.	per annum
PLE	Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
PPC	PLE Pensions GmbH, Neu-Isenburg
Protector	Protector Lebensversicherungs-AG, Berlin
PrüfV	Verordnung über den Inhalt der Prüfungsberichte zu den Jahresabschlüssen und Solvabilitätsübersichten von Versicherungsunternehmen (Prüfungsberichteverordnung)
PUC-Methode	Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren)
PVFP	Present Value of Future Profits
PWB	Pauschalwertberichtigung
R	Rundschreiben
RA	Rechtsanwalt
RAin	Rechtsanwältin
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
RfB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RH	Rechnungslegungshinweis
RS	Stellungnahme zur Rechnungslegung
RV	Rückversicherung
S.	Seite, Satz
s.a.V.	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft
SLE	Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg
sog.	sogenannte(r)
SPM	Skandia PortfolioManagement GmbH, Neu-Isenburg
TaxonomieVO	Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088
Tsd.	Tausend
TSA	Transitional Service Agreement
Tz.	Textziffer
u.a.	unter anderem
UmwG	Umwandlungsgesetz
Unterabs.	Unterabsatz
USA	Vereinigten Staaten von Amerika
usw.	und so weiter
V1 ELE InvKG	V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V2 PLE InvKG	V2 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
V3 PLE InvKG	V3 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg
VA	Versicherungsaufsicht
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
VCS	Viridium Customer Services GmbH, München
VerBaFin	Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
vgl.	vergleiche
VGL	Viridium Group Sarl, Luxemburg
VGM	Viridium Group Management GmbH, Leverkusen
VGS	Viridium Group Services GmbH, Neu-Isenburg
VHAG	Viridium Holding AG, Neu-Isenburg
Viridium Gruppe	Die Viridium Gruppe umfasst die VKG und deren Tochterunternehmen
Vj.	Vorjahr
VKG	Viridium Group GmbH & Co. KG, Leverkusen
VmF	Versicherungsmathematische Funktion
VN	Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer
VRE	Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg
VS	Versicherungssumme
VSM	Viridium Service Management GmbH, Leverkusen
VTs	Viridium Technology Services GmbH, Neu-Isenburg
VU	Versicherungsunternehmen

Abkürzung	Beschreibung
VVG	Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz)
VVG a.F.	Gesetz über den Versicherungsvertrag in der bis zum 31. Dezember 2007 geltenden Fassung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZZR	Zinszusatzreserve
